

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT Fortschreibung 2016



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

# HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2016

	<b>Landeshauptstadt Hannover</b> Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Stadterneuerung
<b>Redaktion</b>	<b>Wolfgang Herberg</b> Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) <b>Uta Schäfer</b> Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
<b>Texte</b>	<b>Stefan Gauer</b> Sachgebiet Wohnraumförderung (61.43) <b>Christina Glahn</b> Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1) <b>Monika Hunold</b> Geschichtswerkstatt Hainholz <b>Marc Jacobmeyer</b> Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz <b>Michael Laube</b> Kulturtreff Hainholz <b>Ursula Lerch-Fricke</b> Fachbereich Soziales (50.5) <b>Dr. Silke Mardorf</b> Sozial- und Sportdezernat (Dez. III) <b>Heike Neumann</b> Sachgebiet Wohnraumförderung (61.42) <b>Svenja Schlüter</b> Kulturtreff Hainholz <b>Petra Urban</b> Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)
<b>Titelfoto</b>	Kulturtreff Hainholz
<b>Fotos, Plandarstellungen</b>	Sachgebiet Stadterneuerung (61.41) Und andere
<b>Gestaltung</b>	<b>Mareike Engel</b> Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
<b>Hannover</b>	Arbeitsstand 18.04.2017

## INHALT

Inhalt.....	4
<b>1. Einleitung und Anlass.....</b>	<b>5</b>
<b>2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....</b>	<b>6</b>
2.0. Demografische Situation und Entwicklung.....	6
2.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung.....	10
2.2. Lokale Ökonomie.....	26
2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....	29
2.4. Bildung und Qualifizierung.....	40
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	45
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	55
2.7. Stadtteilkultur.....	59
2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Verstärkung.....	65
<b>3. Kosten und Finanzierung.....</b>	<b>76</b>
<b>4. Anhänge.....</b>	<b>79</b>
4.1. Verzeichnis der Projekte im IHK 2016.....	79
4.2. Eckdaten zur Sanierung.....	81
4.3. Allgemeine Sanierungsziele.....	83
4.4. Geförderte Projekte aus den Quartiersfonds Hainholz.....	85
<b>5. Maßnahmenplan.....</b>	<b>86</b>

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit dem letzten IHK im Jahr 2015 konnten weitere Projekte umgesetzt werden; folgende werden hier beispielhaft aufgeführt:

- Das Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord wurde im Sommer 2016 fertiggestellt. Nachdem alle Mieter und die Sparkasse eingezogen waren, fand im Oktober 2016 die feierliche Einweihung statt.
- Der Spielplatz Bunnenbergstraße wurde im November 2016 mit einem großen Spielplatzfest für die Kinder freigegeben.

Die erforderlichen Maßnahmen schließen die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und Zugangsbarrieren ein. Hierzu zählen zum Beispiel geeignete Maßnahmen, um Mindeststandards und Leitlinien zur Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen zu schaffen oder um den Zugang von Menschen mit Behinderungen zu den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern.

Bei der Verwirklichung der Teilhabe behinderter Menschen steht die Herstellung von Barrierefreiheit im Vordergrund. Die übergeordneten Themen „Gender Mainstreaming“ und „Barrierefreiheit“ sind daher auch in die Sanierungsziele für Hainholz eingeflossen (hierzu Anhang 4.3 Allgemeine Sanierungsziele).

Die Fortschreibungen der Integrierten Handlungskonzepte seit Sanierungsbeginn im Jahr 2001 können unter <http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation> eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

## 2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

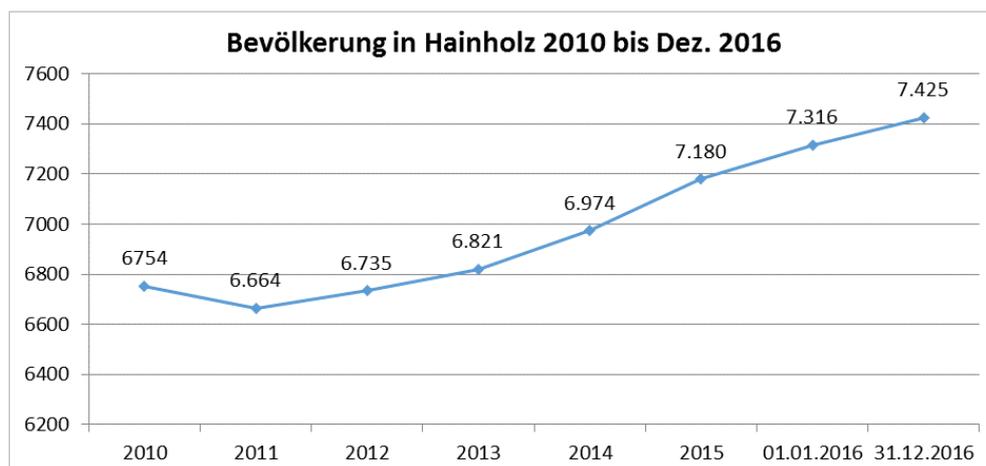
### 2.0. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

#### 1. Bevölkerung und Haushalte:

Der Stadtteil Hainholz wächst nach wie vor. Im Zeitraum 2010 bis Dezember 2016 sind 541 Menschen hinzugekommen (+ 8 %). Das bedeutet einen Anstieg der Bevölkerung von 6.754 EinwohnerInnen im Jahr 2010 auf 7.425 Ende 2016.

Abbildung 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Hainholz insgesamt, 2011 bis Dezember 2016

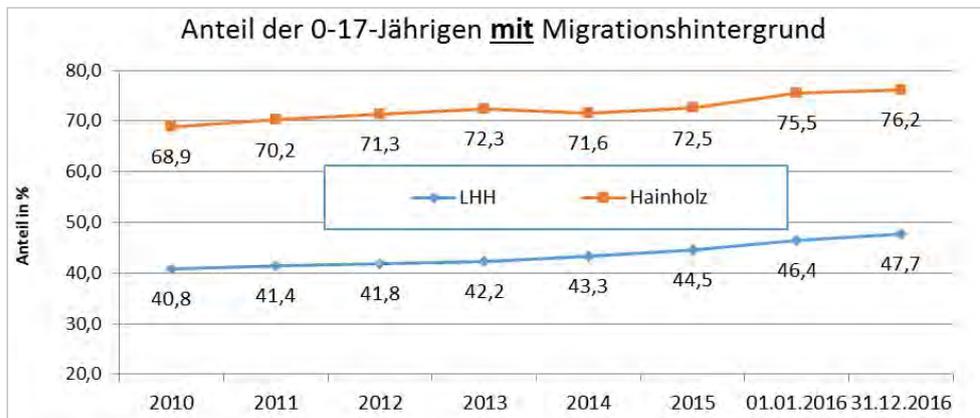
Quelle: Landeshauptstadt  
Hannover, Sachgebiet  
Wahlen und Statistik  
und Koordinationsstelle  
Sozialplanung



Zum Wachstum haben wesentlich Deutsche mit Migrationshintergrund sowie AusländerInnen beigetragen, überwiegend mittleren Alters. In den Jahren 2010 bis Ende 2016 hat sich das Gebiet insgesamt leicht verjüngt, worauf ein sinkender Altenquotient (von 30,7 auf 28,0 %) bei gleichbleibendem Jugendquotient (25,3 %) hindeutet.

16,5 % der HainhölzerInnen sind minderjährig, womit der Kinder- und Jugendanteil etwas höher ist, als im gesamtstädtischen Durchschnitt (15,3 %). Unter den 0-17-Jährigen ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt nur unterdurchschnittlich gestiegen. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung des Anteils der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Anteil an Minderjährigen insgesamt) im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt.

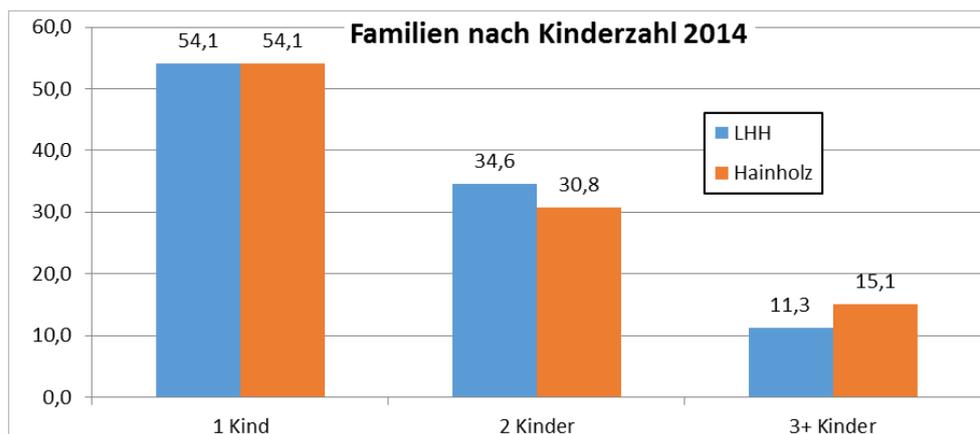
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Hainholz und Hannover insgesamt, im Zeitraum 2010 bis Ende 2016



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

In Hainholz leben 717 Familien. Das sind 18,2 % der Haushalte insg. (LHH 16,9 %). Auffällig hoch ist der Anteil der allein Erziehenden, der mit 34,6 % im Jahr 2014 deutlich über dem städtischen Mittel (LHH 26,7 %) liegt. Die Einkindfamilie dominiert in Hainholz gleichermaßen (54,1 %), wie in der Stadt insgesamt (54,1 %). Dafür gibt es deutlich mehr Drei- und Mehrkindfamilien (15,1 % der Familien) als im Durchschnitt (11,3 %).

Abbildung 3: Familien nach Anzahl der Kinder in Hainholz und in der Landeshauptstadt Hannover am 01.01.2016



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

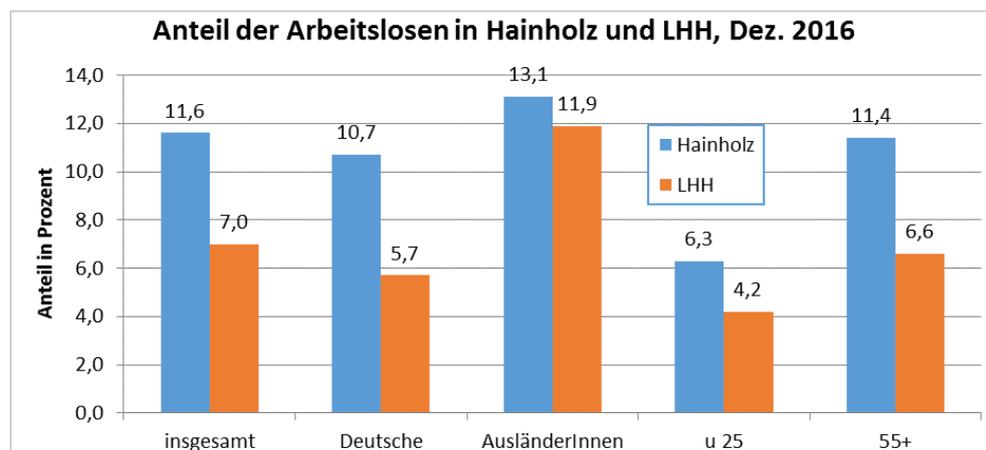
## Soziale Situation

### 2. Arbeitslosigkeit:

Der Arbeitslosenanteil betrug Ende 2016 11,6 % (LHH 7,0 %) und liegt damit zwar deutlich über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt, ist aber seit 2012 kontinuierlich zurückgegangen. Knapp 90 % der Arbeitslosen beziehen Transferleistungen im Rahmen des Zweiten Sozialgesetzbuches (Hartz IV) und sind demnach meist langzeitarbeitslos. Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere AusländerInnen (-13,3 %) und Frauen (- 13,1 %), nicht aber Jugendliche (0 %). Abbildung 4 zeigt den Stand der Arbeitslosigkeit verschiedener Zielgruppen in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover insgesamt.

Abbildung 4: Arbeitslosigkeit in Hainholz und Hannover insgesamt, nach unterschiedlichen Zielgruppen im Dezember 2016

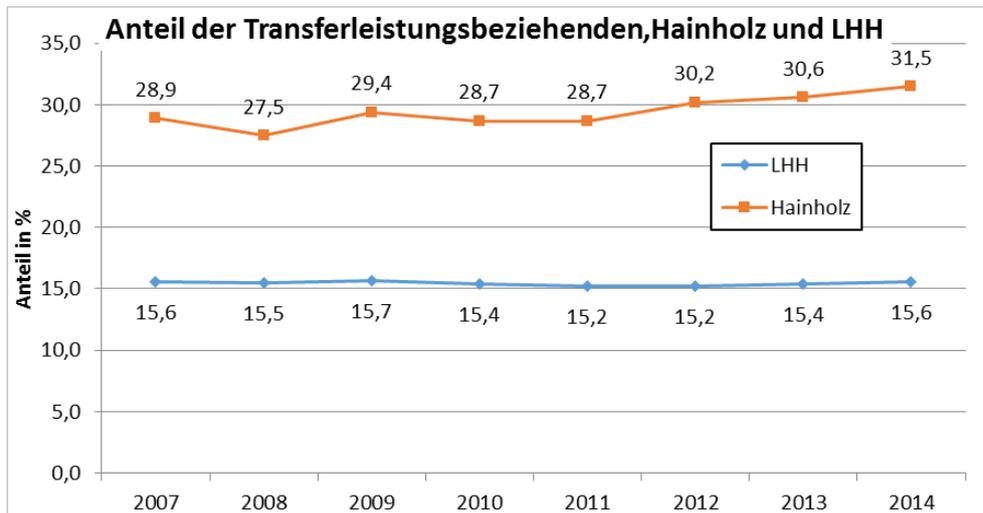
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung



### 3. Transferleistungsbezug

Die positive Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit schlägt sich nach wie vor nicht in der Entwicklung der Transferleistungsbeziehenden zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) nieder. Sie stieg Ende 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich an und liegt bei 31,5 % (LHH 15,6 %). Damit erreicht sie ihren vorläufigen Höchststand seit 2005 (vgl. Abbildung 5). In der Generation 60 plus beziehen 25,4 % (LHH 9,2 %) Transferleistungen und unter den Kindern und Jugendlichen lebt nahezu die Hälfte in Familien mit Transferleistungsbezug (49 % im Vergleich zu LHH: 27,4 %).

Abbildung 5: Anteil der EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Stadtteil Hainholz und in der Landeshauptstadt insgesamt, jeweils im Dezember



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Aufgrund der hohen Transferleistungsquote sind weiterhin Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung notwendig.

## 2.1. WOHNEN/STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

### Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/Belegrechtswohnungen

Auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Die Zahl dieser Haushalte, die auf eine Belegrechtswohnung angewiesen sind, ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Sanierung aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bedeutet auch, dass für diese Haushalte bezahlbare Mieten gesichert werden müssen. Gleichwohl kann eine Konzentration von Belegrechtswohnungen dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent des Gesamtbestandes. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren außerdem Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung mit Belegrechtsverzicht erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Vereinbarungen wurden 2004 und 2009 für jeweils weitere fünf Jahre verlängert. Die letzte Gebietsfreistellung bzw. Belegrechtsvereinbarung lief zum 31.03.2014 aus.

Ab 2015 wurde eine Belegrechtsvereinbarung für 467 Wohnungen dahingehend getroffen, dass bei einem Drittel der frei werdenden Wohnungen auf das Belegrecht verzichtet wird.

Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt unter Berücksichtigung der Vereinbarung bei ca. 12,58 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 30.09.2016).

### Gebäudemodernisierung

Nachdem der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung bis Ende 2012 in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz lag, wurden in den letzten Jahren wieder Städtebaufördermittel für die Gebäudemodernisierung eingesetzt. Es ist festzustellen, dass es in Hainholz auch durch die Städtebauförderung gelungen ist, ein investitionsförderndes Klima

im Bereich der Modernisierung und des Wohnungsneubaus zu schaffen. Die städtische Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) nimmt Fördermittel für die Umsetzung der Gebäudemodernisierung in Anspruch. Andere Eigentümer zeigen aufgrund der leichten Kreditverfügbarkeit am Kapitalmarkt bzw. der Niedrigzinspolitik und der mittlerweile auch in Hainholz erzielbaren Mieten derzeit kein Interesse, Städtebaufördermittel für Modernisierungsmaßnahmen einzusetzen.

### Geförderte Modernisierungen im Hanova-Bestand (früher: GBH, Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH)

Im vergangenen Berichtszeitraum hat die GBH die Modernisierung einiger Objekte vorbereitet, aber keine Wohnungen modernisiert. Für das Jahr 2017 plant die GBH unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln eine umfassende Modernisierung der Gebäude Bömelburgstraße 21, Knoevenagelweg 5 und 7, und Knoevenagelweg 13 und 15.

Neben einer energetischen Modernisierung der Wohnungen und einer Anpassung der Bäder und Küchen an heutige Ansprüche werden auch die Treppenhäuser und Hauseingänge erneuert. Die Bömelburgstraße 21, ein Laubenganghaus, wird um eine Etage aufgestockt. Durch den Einbau eines Fahrstuhls wird der barrierefreie Zugang zu allen Wohnungen geschaffen.



*So soll das Gebäude Bömelburgstraße 21 nach der Modernisierung und dem Dachgeschossausbau aussehen. (Entwurf: Architekt Bernd Müller, Hannover)*

Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, hat die GBH sämtliche dreigeschossigen Wohngebäude in ihrem Bestand in Hainholz modernisiert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit zeitgemäßen preiswerten Wohnungen in Hannover.

## Modernisierungsmaßnahmen weiterer Wohnungseigentümer

Auch im vergangenen Jahr haben Eigentümer ihre Häuser modernisiert, ohne dafür Städtebaufördermittel in Anspruch zu nehmen. Damit das Mietniveau nach der Modernisierung nicht zu sehr ansteigt, beriet das Sachgebiet Stadterneuerung die Eigentümer beim Zugang zu anderen Fördermöglichkeiten. Dabei wurde insbesondere auch auf das von der Landeshauptstadt Hannover aufgelegte Förderprogramm „Energieeffizienz mit stabilen Mieten“ verwiesen, mit dem eine sozialverträgliche Mietzinsabfederung nach energetischer Sanierung im preiswerten Wohnungsmarktsegment ermöglicht wird.

Im Süden des Sanierungsgebietes begann die Gartenheim eG mit der umfassenden energetischen Modernisierung von 59 Wohnungen in der Bunnenbergstraße und Hüttenstraße. Außerdem wurden in diesen Gebäuden durch Dachgeschossausbau 8 neue Wohnungen geschaffen.

*Die Wohnungsgenossenschaft Gartenheim eG modernisiert ihre Wohngebäude in der Bunnenbergstraße und Hüttenstraße (LHH)*



## **Zukunftsfähige Entwicklung des Bömelburgviertels**

Nach Fertigstellung der für den Stadtteil wichtigen großen Infrastrukturprojekte und aufgrund der deutlich höheren Zuweisung von Städtebaufördermitteln durch Bund und Land stehen wieder mehr Städtebaufördermittel für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes zur Verfügung. Diese sollten vor allem dort eingesetzt werden, wo neben einer Modernisierung der Wohnungen auch städtebauliche Missstände zu beseitigen sind sowie

bei den Objekten, deren Anpassung an die künftige Wohnungsnachfrage ohne öffentliche Förderung unwirtschaftlich ist. Beides trifft vor allem für die Fünfgeschosser und deren unmittelbares Umfeld zu, die etwa ein Viertel des Wohnungsbestandes der GBH im Bömelburgviertel ausmachen.

Die GBH hatte deshalb 2012 das Büro zimmermann + partner architekten aus Cottbus mit einem Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung für den Gebäudebestand im Bömelburgviertel beauftragt. Der Schwerpunkt lag auf Lösungen zur barrierearmen Erschließung und Modernisierung der Wohnungen in den verschiedenen Gebäudetypen im Bömelburgviertel.

Um den städtebaulichen Orientierungsrahmen für eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung zu vertiefen, beauftragte die LHH 2014 die Arbeitsgemeinschaft der Berliner Büros Stadt – Land – Fluss, Büro für Städtebau und Stadtplanung und die Machleidt GmbH mit einer Städtebaulichen Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“. Ausgehend von der städtebaulichen Leitidee der Entstehungszeit wurden Vorschläge zur Aufwertung und stufenweisen Ergänzung des Gebiets erarbeitet.

Neben den erforderlichen baulichen Eingriffen in die Gebäudestruktur wurde in der Studie geprüft, ob die städtebauliche Grundordnung der Siedlung auch bei Neubau/Neuplanung berücksichtigt oder verändert werden soll. Insbesondere für die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte östliche Voltmerstraße/ Knoevenagelweg sowie für den „Bömelburgplatz“ wurden Vorschläge zur stufenweise Erneuerung und Erweiterung des Wohnungsangebotes gemacht. Zudem wurden modellhaft Möglichkeiten für die funktionale Zonierung der Freiräume aufgezeigt sowie die Ergänzungsvorschläge für die Wegebeziehungen dargestellt.

Im Rahmen des Stadtteilforums und der Sanierungskommission wurden beide Konzepte in der Entstehungsphase und nach Fertigstellung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hainholz diskutiert. Mitglieder des Seniorennetzwerkes des Stadtbezirks Nord wurden vorab in einer gesonderten Veranstaltung beteiligt.

Um auf mögliche Vorhaben, deren Umsetzung die Verwirklichung des Konzepts wesentlich erschweren würden, angemessen reagieren zu können, wurde im Juli 2015 das „städtebauliche Leitbild der Weiterentwicklung und

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

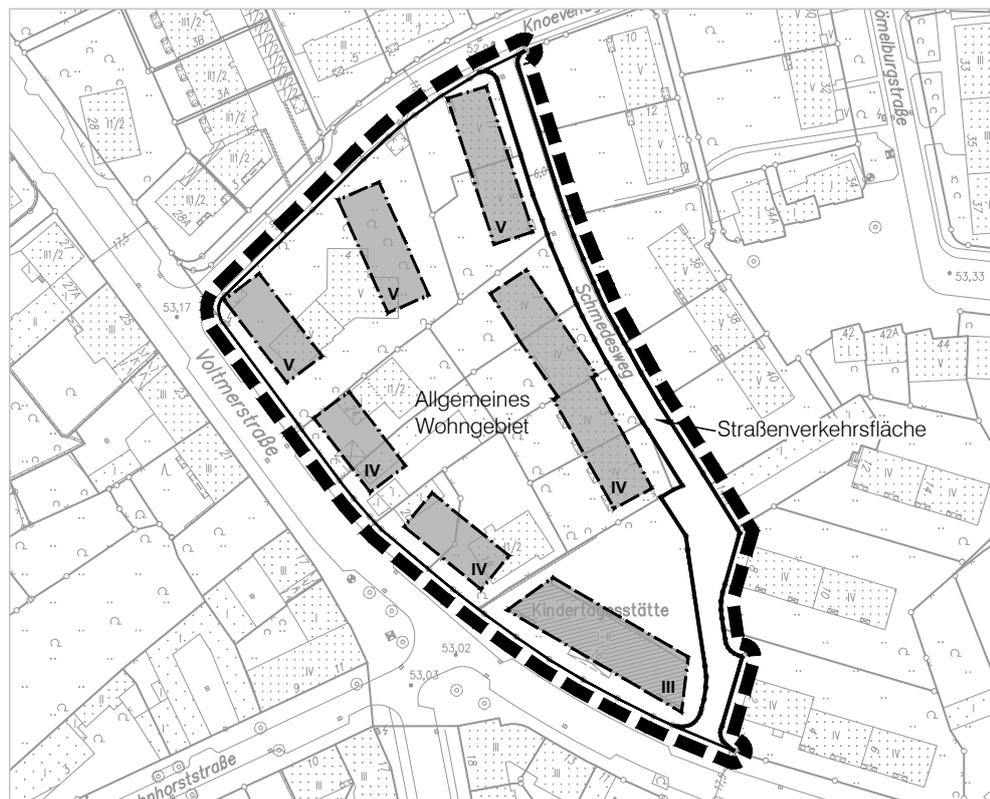
Komplettierung des Bömelburgviertels in Zeilenbauweise und die gestalterische Neuordnung der wohnungsnahen Freiräume in den Schwerpunktbereichen

- östliche Seite der Voltmerstraße zwischen Schmedesweg und Knoevenagelweg,
- Knoevenagelweg
- und südliche Bömelburgstraße, Platzfläche

zur Anpassung an die perspektivischen Wohnungsbedarfe“ als Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ (Drucksache 0861/2015) beschlossen.

Für den Teilbereich zwischen Voltmerstraße – Knoevenagelweg – Schmedesweg, der im gültigen Durchführungsplan teilweise als Garagenfläche festgesetzt ist, befindet sich der Bebauungsplan Nr. 1818 in Aufstellung (H 01.003). Damit wird die Voraussetzung geschaffen, noch während der Laufzeit der Sanierung dort neue Wohnungen zu errichten bzw. dieses Sanierungsziel auch darüber hinaus abzusichern. Im Sommer 2016 fand die Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange statt. Gegenwärtig wird das Altlastengutachten erstellt und in Absprache mit der GBH und einem privaten Eigentümer die Planung konkretisiert.

Der Bebauungsplan Nr. 1818 wird aus dem Konzept für ein „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ entwickelt. (LHH)



Planzeichenerklärung	
---	Baugrenze
III	Zahl der Vollgeschosse Z (Höchstzahl)
■	Zusätzliche Kennzeichnung der überbaubaren Grundstücksfläche

## Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt Nord

Als Auftakt für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes errichtete die GBH ein neues Wohnhaus im Passivhausstandard mit 22 barrierefreien, teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen und Räumlichkeiten für eine Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen. Ein Aufenthaltsraum in der ersten Etage, ein Wohncafé im Erdgeschoss und ein sichtgeschützter Gartenbereich an der Südseite sind Gemeinschaftsangebote für die BewohnerInnen. Im Erdgeschoss an der Schulenburger Landstraße hat eine Sparkassenfiliale eröffnet.

Für den Neubau hatte die GBH Anfang 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt, an dem 10 Büros beteiligt waren. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Architekturbüros Kiefer + Kiefer aus Sarstedt ausgezeichnet. Der viergeschossige Baukörper in Verlängerung des Baublocks Voltmerstraße bildet den nördlichen Abschluss des zukünftigen Hainhölzer Marktes und wird bis an die Schulenburger Landstraße geführt. An der Schulenburger Landstraße hat das Gebäude mit einem zusätzlichen Obergeschoss eine Betonung erhalten. Die ehemals vorhandene Blockrandbebauung zur Schulenburger Landstraße wurde geöffnet, so dass jetzt ein direkter Durchgang vom Hochbahnsteig zum Innenhofbereich Voltmerstraße besteht. Die Sparkassenfiliale im Erdgeschoss wird von dem neu geschaffenen großzügigen Vorplatz erschlossen und öffnet sich sowohl zum Hainhölzer Markt als auch zur Schulenburger Landstraße.

Für das Vorhaben war die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Nr. 1766 – Hainhölzer Markt Nord) erforderlich. Im Juli 2014 wurde der Satzungsbeschluss durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover gefasst.

Im April 2014 begann die GBH mit dem Abriss der seit 2010 bzw. 2012 leerstehenden Gebäude Voltmerstr. 57 C,D,E und der notwendigen Bodensanierung, Baubeginn war im Herbst 2014 und ein knappes Jahr später, am 24. September 2015 wurde Richtfest gefeiert. Nach Fertigstellung des Neubaus und der Außenanlagen zogen die ersten BewohnerInnen im Sommer 2016 ein. Im Oktober 2016 wurde der Neubau feierlich eingeweiht.

In der Wohngruppe in der 1. Etage leben 8 junge Menschen mit Behinderungen. Unterstützt durch ein Pflege- und Assistenzangebot der GIS (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover) werden die Teilhabemöglichkeiten der BewohnerInnen gestärkt und sie werden in ihrer selbst bestimmten Lebensgestaltung unterstützt.

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

*Der Neubau am  
Hainhölzer Markt Nord  
(LHH)*



Die GBH setzt am Hainhölzer Markt Nord ihr an anderen Standorten bereits bewährtes Konzept „wohnen +“ um. Im Gemeinschaftsraum und im Wohncafé können sich die MieterInnen treffen, zusammen essen, miteinander klönen oder andere gemeinschaftliche Aktivitäten durchführen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, auf Hilfs- und Betreuungsangebote der GIS zurückzugreifen, es besteht aber keine Verpflichtung, diesen Dienstleister zu wählen. Durch dieses Konzept ermöglicht die GBH ihren Mieterinnen und Mietern ein langes selbstständiges Wohnen im Alter.

*Am Hainhölzer Markt  
Nord setzt die GBH  
gemeinsam mit der  
GIS gGmbH ihr Konzept  
wohnen+ um  
(LHH)*



Mit dem Neubauvorhaben direkt am Hochbahnsteig Hainhölzer Markt hat die GBH attraktive, barrierefreie und preisgünstige Wohnungen geschaffen, die nicht nur für SeniorInnen attraktiv sind. Damit wurde eine Lücke im bisherigen Wohnungsangebot in Hainholz geschlossen.

## Hainhölzer Markt Süd: Einkaufen und Wohnen

Die Revitalisierung der Brachfläche an der Niedersachsenringtrasse und die Sicherung der wohnungsnahen Versorgung in Hainholz durch die Entwicklung des Hainhölzer Marktes zu einem Nahversorgungszentrum ist auch weiterhin eines der Schlüsselprojekte der Sanierung in Hainholz.

Nachdem das Verfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1716 im Juni 2012 eingestellt werden musste, wird das Gebiet nun mit zwei voneinander unabhängigen Vorhaben entwickelt. Mit der Einweihung des Integrierten Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord im Herbst hat die GBH ein starkes Zeichen für die Aufwertung der gesamten Brachfläche gesetzt.

Mit der Einleitung des Verfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800 „Hainhölzer Markt Süd“ ist der Startschuss für die Entwicklung des Bereichs zwischen der Schulenburger Landstr. 66 und dem Wohnprojekt der GBH am Hainhölzer Markt Nord zu einem zeitgemäßen Nahversorgungszentrum gefallen. Der Investor plant ein ein- bis zweigeschossiges Nahversorgungszentrum mit einem Supermarkt an der Schulenburger Landstraße, einem Discounter zur Voltmerstraße, einem Drogeriemarkt sowie einem Fachmarkt. Entlang der Schulenburger Landstraße sind in den Obergeschossen 40 teilweise geförderte Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern und Balkon vorgesehen. Diese Bebauung erreicht abwechselnd vier bzw. fünf Geschosse. Sämtliche Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar, sechs Wohnungen werden rollstuhlgerecht geplant. Es werden Stellplätze für ca. 200 PKW, gegliedert durch Pflanzflächen und Bäume, gebaut sowie die neue Straße Hainhölzer Markt (H 05.001).

Als Vorleistung für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes wurden im Rahmen des EFRE-Projektes „Neue Mitte Hainholz“ die verkehrliche Erschließung des Hainhölzer Marktes durch den Neubau des Hochbahnsteigs „Hainhölzer Markt“ erheblich verbessert sowie mit der Grünen Mitte das städtebauliche Umfeld deutlich aufgewertet. Der neue Fuß- und Radweg „Julius-Trip-Ring“ gewährleistet zusätzlich die verbesserte Erreichbarkeit aus den angrenzenden Stadtteilen Herrenhausen, Nordstadt und Vahrenwald.

Bei der Entwicklung des Hainhölzer Marktes wird darauf geachtet, dass durch die neuen Angebote der bereits bestehende Einzelhandel an der Schulenburger Landstraße nicht gefährdet, sondern gestärkt wird. Es werden daher die

Vorgaben des städtischen Einzelhandelsgutachtens berücksichtigt, in dem Vorgaben zur Flächenausnutzung und der Angebotspalette formuliert sind.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan fand im Sommer 2014 statt. Im Berichtszeitraum wurde die Planung für das Vorhaben konkretisiert, hierbei flossen die Entwürfe der Gutachten für den Bebauungsplan ein. Unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln wurden das Altlastengutachten erstellt und die Verbindungsstraße Hainhölzer Markt geplant. Für das Jahr 2017 ist vorgesehen, die Planungen soweit voranzubringen, dass der Auslegungsbeschluss als nächster Schritt zur Umsetzung der Maßnahme gefasst wird. Parallel laufen die Verhandlungen für den Durchführungsvertrag und die Förderung des Vorhabens.

## **Wohnungsneubau**

Hainholz wird zunehmend als Standort für Wohnungsneubau attraktiv. Im Berichtszeitraum wurden 23 Wohnungen am Hainhölzer Markt Nord (H 01.004) fertiggestellt, außerdem acht Dachgeschosswohnungen in den Beständen der Gartenheim eG. Außerdem entstehen weitere neue Wohnungen an der Schulenburger Landstraße. Hinzu kommen die geplanten 40 Wohnungen am Hainhölzer Markt Süd (H 001.05), Dachgeschossausbauten in der Bömelburgstraße 21 und vereinzelt durch Einzeleigentümer sowie die Aufstockung des eingeschossigen Gebäudes Hüttenstraße 7B zu Wohnzwecken.

### Wohn- und Geschäftshaus Schulenburger Landstraße 20

Für das brachliegende Grundstück Schulenburger Landstr. 20, direkt gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Fenskestraße, sieht der gültige Bebauungsplan Nr. 1328 eine 4-5 geschossige Blockrandbebauung vor. Infolge einer Grundstücksteilung und der Bebauung des rückwärtigen Grundstücks mit zwei Doppelhäusern war diese nur schwierig zu realisieren. Erst nach einem Eigentümerwechsel im Jahr 2013 konnte ein realisierbares Vorhaben für dieses Grundstück entwickelt werden.

Im Oktober 2015 begannen die Bauarbeiten für ein fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus in der Schulenburger Landstraße 20, direkt an der Stadtbahnhaltestelle Fenskestraße, gegenüber der VSM AG. Der Investor, die Hainholz Bau-Invest GmbH & Co. KG errichtet zwei Läden im Erdgeschoss und

16 Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Balkonen in den oberen Etagen. Das Dach wird teilweise begrünt und ist in diesem Bereich auch zugänglich. Eine Tiefgarage nimmt den ruhenden Verkehr auf, der Hof wird – soweit möglich – begrünt und mit dem von der neuen NBauO geforderten Spielplatz für kleine Kinder ausgestattet. Das Gebäude schließt den Baublock an der Schulenburger Landstraße und nimmt mit seiner architektonischen Gestaltung Bezug auf die Industriegeschichte in Hainholz.

Die Fertigstellung des Neubaus ist für Mitte 2017 geplant. Für das Vorhaben werden keine Fördergelder in Anspruch genommen.



*Bald ist der Neubau an der Schulenburger Landstraße fertig. (LHH)*

## Entwicklung des Wohnungsbestandes

Konkrete Bauvorhaben und Vorgespräche mit Eigentümern gibt es für weitere Vorhaben. Im Bömelburgviertel muss dafür das bestehende Planungsrecht geändert werden.

In den anderen Bereichen entsprechen die Vorstellungen der Investoren und Eigentümer – vorrangig Kleinwohnungen/Studentenwohnen, z.T. in den hinteren Grundstücksbereichen, die dafür zusätzlich versiegelt werden sollen – beim Erstgespräch oft nicht den Sanierungszielen im Handlungsfeld Wohnen/Wohnumfeld (vgl. Anhang 4.3. Allgemeine Sanierungsziele). Zur Abstimmung der Vorhaben werden hier Gespräche mit den Investoren geführt.

Belegrechte, Belegungsbindungen		H 01.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 und 2009 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert.</p> <p>Ab 2015 wurde eine Belegrechtsvereinbarung dahingehend getroffen, dass bei einem Drittel der frei werdenden Wohnungen auf das Belegrecht verzichtet wird.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt unter Berücksichtigung der Vereinbarung bei ca. 12,58 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 30.09.2016).</p>	
Projektziel:	Ausgewogene soziale Mischung im Quartier	
Zielgruppe:	Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2004: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2009: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2015: Belegrechtsvereinbarung bis 31.03.2019.</p>	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	
Stand des Verfahrens (31.12.2016)	<p>Ein großer Teil der Wohnungen im Gebiet Sanierungsgebiet ist inzwischen über die Modernisierungsförderung wieder gebunden; allerdings für Personen mit einem erweiterten Wohnberechtigungsschein (160 % Einkommensgrenze).</p> <p>Die Zahl der <u>ausgeübten</u> Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>	

## Gebäudemodernisierung H 01.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist aufgrund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung bei Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, nicht mehr zeitgemäßer sanitärer Anlagen u. a. Mängel modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2016 wurden insgesamt 261 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert und 23 WE neu geschaffen. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, sechs Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, zum Teil Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz(=Neben)-kosten für die MieterInnen senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter/ Familien/ SeniorInnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums

Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, diverse Privateigentümer
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung

Kosten und Finanzierung: (01.07.16)	Die Kosten und die Finanzierung sind den jeweiligen Projekten (s.u.) zugeordnet.
-------------------------------------	--

Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten	Wohnraumförderung	Städtebauförderung	Eigenmittel	Pro Klima/KfW
Bertramstr. 2	7	176.434 €		88.217 €	88.217 €	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208 €		182.853 €	222.855 €	1.500 €
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800 €	539.550 €		349.250 €	460.000 €
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	866.100 €	409.650 €	267.217 €	178.144 €	11.089 €
Bömelburgstr. 22, 22a, 22b	21/18	805.682 €	427.200 €	208.097 €	161.136 €	9.249 €
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814 €	397.850 €	301.656 €	201.104 €	9.204 €
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000 €	120.000 €		130.210 €	129.790 €
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960 €	417.400 €		407.560 €	300.000 €
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000 €	243.200 €		164.800 €	200.000 €
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340 €		78.670 €	78.670 €	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500 €	513.800 €	350.000 €	320.700 €	100.000 €
Prußweg 2, 4	12	807.350 €	322.940 €		214.410 €	270.000 €

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432 €		40.552 €	192.880 €	1.105.000 €
Voltmerstr. 41	12	114.390 €		55.456 €	57.844 €	1.090 €
Schulenburger Landstraße 60	13	199.960 €		99.980 €	99.980 €	
Schulenburger Landstraße 63	-	160.000 €		80.000 €	80.000 €	
Bömelburgstr. 39, 39 A, 39 B	24	1.666.978 €	676.200 €	300.000 €	675.778 €	15.000 €
<b>insgesamt</b>	267/261	12.355.948 €	4.067.790 €	2.052.698 €	3.623.538 €	2.611.922 €

Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Nach der für das kommende Jahr geplanten Modernisierung der Dreigeschosser Bömelburgstr. 21 und am Knoevenagelweg hat die GBH ihren gesamten dreigeschossigen Wohnungsbestand in Hainholz modernisiert. Zur Festlegung von Schwerpunkten bei der Modernisierung der Fünfgeschosser und der damit einhergehenden städtebaulichen Ergänzung des Bömelburggebietes wurde ein Konzept für das Bömelburgviertel erarbeitet und als Sanierungsziel verabschiedet. Dieses sieht auch (Ersatz-)Wohnungsneubau auf ausgewählten Grundstücken vor, um diesen zu ermöglichen, befindet sich der Bebauungsplan Nr. 1818 (H 01.003) im Verfahren.</p> <p>Weitere Eigentümer in Hainholz sanieren ihre Bestände ohne die Inanspruchnahme von Fördergeldern.</p>
---------------------------------------	--

<b>B-Plan 1818 – Voltmerstraße/Schmedesweg</b>		<b>H 01.003</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In einer Städtebaulichen Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ (IHK 2015, H 01.003) wurden wesentliche räumliche Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Modernisierung und Weiterentwicklung dieses Quartiers erarbeitet und 2015 als Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ beschlossen.</p> <p>Der B-Plan 1818 - Voltmerstraße/Schmedesweg – dient der Konkretisierung dieses Sanierungsziels entlang der Voltmerstraße zwischen Schmedesweg und Knoevenagelweg. In Weiterentwicklung des ursprünglichen Planungskonzepts aus den 50er Jahren wird Planungsrecht für untergenutzte und städtebaulich nicht in die Gebietsstruktur passende Grundstücke geschaffen. Damit soll Wohnungsneubau ermöglicht werden.</p>	
Projektziel:	Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für den Neubau von Wohnungen an der Voltmerstraße	
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter, insbesondere auch SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Aufstellungsbeschluss B-Plan 1818 Städtebauliche Vertiefungsstudie Beschluss Sanierungsziel Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange</p>	<p>Dezember 2014 Februar 2015 Juli 2015 Mai/Juni 2016</p>
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, privater Eigentümer	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Die Kosten für die notwendigen Gutachten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Städtebauliche Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ Anfang 2015. Beschluss Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ Juli 2015. Aufstellungsbeschluss B-Plan Nr. 1818 „Voltmerstr. / Schmedesweg“ Dezember 2014, Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger Öffentlicher Belange Sommer 2016. Gegenwärtig Konkretisierung der Planung und Erstellung des Altlastengutachtens.	

<b>Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt</b>		<b>H 01.004</b>														
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) hat am nördlichen Rand des Hainhölzer Marktes ein integratives Wohnprojekt im Passivhausstandard errichtet. Das Wohnprojekt ist ein barrierefreies, teilweise rollstuhlgerechtes Wohnhaus für Menschen mit und ohne Behinderung. Es werden unterschiedliche Wohnformen realisiert, darunter eine Wohngruppe. Ein Wohncafé und ein gemeinsam nutzbarer Gartenbereich ermöglichen Begegnung und Kommunikation. Eine Sparkassenfiliale im Erdgeschoss stellt den Bezug zum geplanten Einzelhandelsvorhaben am Hainhölzer Markt Süd her.</p> <p>Der viergeschossige Baukörper verlängert den Baublock Voltmerstraße und bildet eine geradlinige Platzwand zum Hainhölzer Markt. Zur Schulenburger Landstraße ist der Riegel als Kopf ausgebildet und ermöglicht so eine eindeutigere Ausbildung der Straßenkante.</p> <p>Das Wohnprojekt stellt den Auftakt für die weitere Entwicklung des Hainhölzer Marktes dar. Zur Realisierung war die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Nr. 1766, Hainhölzer Markt Nord) notwendig.</p>															
Projektziel:	Schaffung von barrierefreien preisgebundenen Wohnungen, Schaffung eines Wohn- und Betreuungsangebots für Menschen mit Behinderungen, städtebauliche Aufwertung des Hainhölzer Marktes															
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen															
Laufzeit (Beginn/Ende)	<table border="0"> <tr> <td>Erste Planungsüberlegungen</td> <td>2011</td> </tr> <tr> <td>Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766</td> <td>Juli 2014</td> </tr> <tr> <td>Fertigstellung</td> <td>Mitte 2016</td> </tr> </table>		Erste Planungsüberlegungen	2011	Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766	Juli 2014	Fertigstellung	Mitte 2016								
Erste Planungsüberlegungen	2011															
Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766	Juli 2014															
Fertigstellung	Mitte 2016															
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)															
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Sachgebiet Wohnraumförderung, gGISmbh (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover)															
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	<table border="0"> <tr> <td>- Städtebauförderung (Modernisierung Freiflächen, Abriss Bestandsgebäude)</td> <td>175.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Wohnraumförderung</td> <td>3.107.200 €</td> </tr> <tr> <td>- KfW Darlehen energieeffizientes Bauen</td> <td>1.150.000 €</td> </tr> <tr> <td>- zusätzliche Mittel der LHH</td> <td>437.900 €</td> </tr> <tr> <td>- ProKlima</td> <td>84.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Eigenmittel der GBH</td> <td>1.970.200 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td><b>6.924.300 €</b></td> </tr> </table>		- Städtebauförderung (Modernisierung Freiflächen, Abriss Bestandsgebäude)	175.000 €	- Wohnraumförderung	3.107.200 €	- KfW Darlehen energieeffizientes Bauen	1.150.000 €	- zusätzliche Mittel der LHH	437.900 €	- ProKlima	84.000 €	- Eigenmittel der GBH	1.970.200 €	<b>Gesamtkosten</b>	<b>6.924.300 €</b>
- Städtebauförderung (Modernisierung Freiflächen, Abriss Bestandsgebäude)	175.000 €															
- Wohnraumförderung	3.107.200 €															
- KfW Darlehen energieeffizientes Bauen	1.150.000 €															
- zusätzliche Mittel der LHH	437.900 €															
- ProKlima	84.000 €															
- Eigenmittel der GBH	1.970.200 €															
<b>Gesamtkosten</b>	<b>6.924.300 €</b>															
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Baubeginn war im Herbst 2014, die Fertigstellung von Gebäude und Außenanlagen erfolgte Mitte 2016. Im Oktober 2016 fand die Einweihung des Gebäudes statt.															

<b>Hainhölzer Markt Süd</b>		<b>H 01.005</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die große Freifläche am Hainhölzer Markt soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt und Nahversorgungszentrum entwickelt werden. Dazu hat in den Jahren 2005 bis 2009 die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG eine Planung entwickelt. Nach der öffentlichen Auslegung des dafür notwendigen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1716 stagnierte das Verfahren. Nachdem die GBH sich entschieden hatte, auf ihrem Grundstück am Nordrand des Hainhölzer Marktes selber zu bauen (H 01.004 – Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord), stand die ursprünglich für das Vorhaben vorgesehene Fläche nicht mehr vollständig zur Verfügung. Deshalb wurde das Verfahren zum B-Plan 1716 im Juni 2012 eingestellt.</p> <p>Die Rahlfs Immobilien GmbH plant am Hainhölzer Markt Süd ein Nahversorgungszentrum mit 40 Wohnungen in den Obergeschossen an der Schulenburger Landstraße. Mit einer attraktiven städtebaulichen Gestaltung wird die Lücke Hainhölzer Markt geschlossen und ein Impuls für die Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsbereiches an der Schulenburger Landstraße gesetzt. Sämtliche Wohnungen sind über einen Aufzug barrierefrei erschlossen.</p> <p>Aufgrund der geänderten Planung und des geänderten Flächenzuschnitts ist für das Vorhaben die erneute Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage, Neubau von Wohnungen, städtebauliche Aufwertung des Bereichs am Hainhölzer Markt	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: 2005 Einstellung des Verfahrens zum B-Plan 1716: 2012 Neustart der Planung: 2012 Aufstellungsbeschluss B-Plan 1800: 2014	
Träger:	Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a.R.	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Der Hainhölzer Markt Süd wird mit privaten Mitteln errichtet, die Kosten werden zurzeit ermittelt. Für die äußere Erschließung sowie für die Altlastensanierung und andere Ordnungsmaßnahmen ist eine Förderung mit Städtebaufördermitteln möglich, für die Wohnungen stehen Wohnraumfördermittel zur Verfügung.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Im Sommer 2014 wurden die ersten Drucksachenbeschlüsse für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, gefasst und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Gegenwärtig erfolgt die Konkretisierung und Abstimmung der Planung und werden die Gutachten aktualisiert, die öffentliche Auslegung ist für die 2. Jahreshälfte 2017 geplant.	

## 2.2. LOKALE ÖKONOMIE

### Helmkehof

Die markanten Gebäude, der teilweise leerstehenden, ehemaligen Gummifabrik in der Helmkestraße 5a hat ein privater Investor im Jahr 2012 erworben. Seitdem baut er schrittweise die Gebäude für eine neue wirtschaftliche und künstlerisch-kulturelle Nutzung aus. Im Jahr 2013 wurde mit der energetischen Sanierung des straßenbegleitenden Gebäudeteiles der Anfang gemacht, wobei großer Wert auf den Erhalt der historischen Fassadenansicht gelegt wurde. Seit 2013 finden Theateraufführungen und andere Freiluftveranstaltungen im Hof statt.

Im Jahr 2015 wurde die Außenterrasse im Hof hergerichtet und fanden erste Ausstellungen im Kesselhaus statt. Für die Zukunft ist der Ausbau des Kesselhauses als Veranstaltungsraum für Kleinkunst, Konzerte, Vorträge und auch private Veranstaltungen geplant. In der Halle „Gustav 3“ soll eine Kaffeerösterei entstehen.

Neue Mieter, wie die Kunstfabrik Hannover, die Tanzfabrik Hannover-Neustadt, DesignerInnen, KünstlerInnen, Chocolatiers usw. sprechen mit ihren Angeboten ein überwiegend junges und urban orientiertes Publikum weit über Hainholz und Hannover hinaus an. Gleichzeitig verwurzelt sich das Projekt im Stadtteil und beteiligt sich aktiv an kulturellen Aktivitäten in Hainholz.

Das privat finanzierte Projekt entwickelt sich zu einem inspirierenden Ort und trägt damit nachhaltig zur Imageverbesserung von Hainholz bei.

### Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier (BiWAQ III)

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF- Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden. Im „AktionsraumNord“ werden daher Projekte in den Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte stattfinden. Als Ergänzungsgebiet wurde das ehemalige Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost aufgenommen. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

- Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahre in Beschäftigung.
- Handlungsfeld 2 (HF 2): Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der sieben Teilprojekte eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.

Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen Akteurinnen und Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge Kooperation findet sowohl mit dem Job Center Region Hannover, der LHH Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung und Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, als auch mit Gewerberunden und Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren statt.

<b>Verein Unternehmer für Hainholz e. V.</b>		<b>H 02.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wurde in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 luden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmarke - Kultursommer 2008/2011) besprochen wurden. Ziel war dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.	
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner	
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn Mitte 2006, laufend	
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH / Unternehmer für Hainholz e.V.	
Kooperationspartner:	Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler, Grundstücks- Gebäudeeigentümer, Forum Nordost e.V.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Aus den Gewerberunden, die bis Ende 2013 von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt wurden, hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen. Der Unternehmerverein Hainholz ist auch Gründungsmitglied des Interessenverbandes Forum Nordost e.V. und beteiligt sich an gemeinsamen Veranstaltungen wie z.B. Gemeinschaftsstand auf der Wirtschaftsmesse Hannover in der AWD Arena.</p> <p>Ein eigenes Logo, ein Internetauftritt und eine Imagemappe wurden entwickelt, Informationsveranstaltungen für Hainhölzer Gewerbetreibende durchgeführt. Weitere Geschäftsleute und Investoren sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden.</p> <p>Das 8. Stadtteil- und Gewerbefest wurde als Abschluss des Kultursommers Hainholz 2015 erstmalig vor dem Kulturhaus Hainholz durchgeführt. Im laufenden Jahr wurde einmal ausgesetzt; für 2017 laufen die Planungen an.</p> <p>Die regelmäßig gut besuchten Zusammenkünfte der Hainhölzer Gewerbetreibenden und die Teilnahme an stadtteilrelevanten Themen zeigen, dass sich die Interessengemeinschaft im Stadtteil etabliert hat.</p>	

## 2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### „Starkes Hainholz“

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“ hat sich mittlerweile zu einem etablierten und allseits anerkannten Lernfeld für Gewaltprävention im Stadtteil entwickelt. „Starkes Hainholz“ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.

Nachdem das Projekt bereits 2006 in Münster den Deutschen Förderpreis für Kriminalitätsprävention erhalten hatte, wurde „Starkes Hainholz“ 2010 für den 1. Platz des Förderpreises der TUI-Stiftung mit einem Scheck über 5.000 Euro ausgezeichnet. 2011 konnte das „Starke Hainholz“ in Berlin eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ entgegennehmen.

Im Frühling 2012 präsentierte sich „Starkes Hainholz“, gemeinsam mit den anderen Preisträgern des Kriminalpräventionspreises, auf dem Deutschen Präventionstag in München. Ferner war das „Starke Hainholz“ eines der herausragenden Projekte, das von der Stadt Hannover auf dem Deutschen Fürsorgetag im Mai in Hannover präsentiert wurde.

2013 konnte die neue Integrierte Gesamtschule Büssingweg als neue Teilnehmerin beim „Starken Hainholz“ begrüßt werden.

Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für MitarbeiterInnen der Institutionen und BewohnerInnen des Stadtteils statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag.

2014 wurde der 7. Präventionstag unter dem Motto „Ich darf Fehler machen – du auch“ und zum Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen durchgeführt. 2015 gab es nicht nur ein Motto, sondern jede Einrichtung konnte sich aus den sieben Regeln ein Jahresmotto aussuchen. Damit spiegelte das Starke Hainholz die Vielfalt der hainhölzer Einrichtungen in den verschiedenen Jahresmotti wieder.

Wichtigstes Thema in 2014 war die Verstetigung des Lernfeldes

Gewaltprävention. Eine Arbeitsgruppe widmete sich intensiv der politischen Gremienarbeit und informiert sich über mögliche Verstetigungsformen. In 2015 wurde das Lernfeld für drei Jahre in den festen Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover aufgenommen. Zentrale Arbeit in 2016 und perspektivisch in 2017 ist die weitere Verstetigung des Lernfeldes Gewaltprävention.

### **Neubau der Kindertagesstätte und des Gemeindehauses der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz**

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grund plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau einer Kindertagesstätte auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb im Jahr 2011 einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der nun realisiert werden soll. Geplant ist ein eingeschossiges Gebäude für fünf Gruppen im Passivhausstandard. Das geplante Gebäude wird dem Kreuzungsbereich Hüttenstraße / Fenskestraße eine neue städtebauliche Fassung verleihen, ohne dabei den Blick zur Kirche zu verdecken. Entlang der Fenskestraße schließt sich ein Ersatzneubau für das Gemeindehaus an, der dann auch einen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde bieten wird.

Der Bauantrag wurde Ende 2015 eingereicht. Im Berichtsjahr wurde in enger Absprache zwischen der Kirchengemeinde, dem Stadtkirchenverband und der Landeshauptstadt die Finanzierung für das Vorhaben konkretisiert. Zur Verwirklichung des Vorhabens ist ein Flächentausch zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Kirchengemeinde notwendig, die Vorbereitungen dazu sind abgeschlossen.

Der Zugang zur neuen Kita wird sich in der Nähe des Kreuzungsbereichs Hüttenstraße / Fenskestraße befinden. Um einen gefahrlosen und barrierefreien Zugang zu ermöglichen, plant die Landeshauptstadt Hannover im Anschluss an diese Baumaßnahme die Verkehrsberuhigung der Hüttenstraße zwischen Fenskestraße und Turmstraße und im Zusammenhang damit eine behutsame Erneuerung der Turmstraße und des „Kirchenplatzes“ (H 05.002).

## Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses

Das Kulturhaus Hainholz bildet gemeinsam mit der Sporthalle und dem Familienzentrum ein städtebaulich prägendes Ensemble und das soziale Zentrum in der Grünen Mitte Hainholz. Das ebenfalls zu diesem Ensemble gehörende ehemalige Hausmeisterhaus, zurzeit Sitz des Quartiersmanagements, fällt optisch aus dem Zusammenhang, da es bislang nicht modernisiert wurde. Im Rahmen des EFRE-Projektes Neue Mitte Hainholz wurde im Zusammenhang mit den angrenzenden Maßnahmen in der Grünen Mitte geprüft, inwieweit auch eine Modernisierung und anschließende öffentliche Nutzung für das Hausmeisterhaus möglich wäre. Ergebnis war, dass sich insbesondere aufgrund der Anforderungen an die barrierefreie Erschließung öffentlicher Bauten eine Modernisierung für eine öffentliche Nutzung wirtschaftlich nicht darstellen ließ.

Deshalb wurde das Hausmeisterhaus im Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtete sich ausschließlich an Interessierte, die dieses Gebäude für eine stadtteilbezogene kulturelle oder künstlerische Nutzung erwerben und modernisieren möchten. Eine Kombination von Wohnen und Arbeiten sollte möglich sein, wobei der Fokus der künftigen Nutzung aber deutlich auf der kulturell-künstlerischen Nutzung liegen muss. Die Ausschreibung erfolgte zum Festpreis, der vorab durch ein Wertgutachten ermittelt wurde. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren das Nutzungskonzept und die geplanten Maßnahmen am Gebäude. In der Bewerbung musste dieses Nutzungskonzept erläutert werden und die Erwerber sollten darstellen, inwieweit eine Kooperation mit im Stadtteil bereits tätigen Akteuren, insbesondere der Hainhölzer Kulturgemeinschaft, vorgesehen ist.

Nach Prüfung der Angebote wurde das Gebäude zum 1. Dezember 2016 an ein Künstlerehepaar aus Hainholz verkauft. Im kommenden Jahr soll mit der Modernisierung des Gebäudes begonnen werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen ist vorgesehen, die Modernisierung und Umnutzung des Hausmeisterhauses mit Städtebaufördermitteln zu unterstützen, damit sich das Haus gut in das in den letzten Jahren geschaffene Ensemble einfügt.

## **Einrichten eines Sozialen Cafés**

Während des Kultursommers 2015 fand im Hainhölzer Teegarten vier Monate lang jeden Sonntag das Soziale Café statt. Dadurch wurde der Teegarten belebt und aktiviert. Aufgrund der guten Resonanz wurde das Café bis April 2016 als Projekt im Kulturtreff an drei Tagen in der Woche weitergeführt. Es sollte erprobt werden, ob sich der gute Zuspruch während des Kultursommers auch in diesen Räumlichkeiten fortführen lässt.

Hierfür wurde als Projektträger beta-Tab gewonnen, der im Sanierungsgebiet Hainholz angesiedelt ist. Der Projektträger bietet Tagesstrukturierung durch Betätigung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Diese betreute Maßnahme dient der Verbesserung der beruflichen Teilhabe und ermöglicht somit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit in einem dafür geeigneten arbeitsnahen Umfeld zu trainieren und den Weg in eine individuell angemessene Arbeit zu eröffnen.

Das Café wurde gut von den HainhölzerInnen angenommen. Ab Frühling 2016 wurden weitere Programmpunkte im Café etabliert, zum Beispiel Diavorträge, ein Gesangs- und Geschichtscafé. Ab Sommer 2016 konnte das Café im Kulturtreff über die Hainhölzer Kulturgemeinschaft verstetigt werden.

## **Aufbau einer mobilen Hörbuchbibliothek**

Im Sommer wurde für das Quartier eine mobile Hörbuchbibliothek (CDs) aufgebaut und über einen „Bring- und Abholdienst“ an immobile und pflegebedürftige SeniorInnen vermittelt. Eine Bewohnerin ermöglichte es durch den preiswerten Ankauf eines Teils ihrer reichhaltigen Hörbuchsammlung, einen Grundstock dafür anzulegen; weitere Hörbücher kamen als Spenden hinzu. Für den Bring- und Abholdienst stellt der Nachbarschaftsladen des MSV e.V. eine langzeitarbeitslose Kraft über die „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ein und mit einem Teil ihrer Arbeitsstunden zur Verfügung. Erstkontakte zu AdressatInnen werden über Pflege- und Besuchsdienste, Altenkreise und NachbarInnen hergestellt. Alle Hörbücher wurden katalogisiert und der Verleih hat begonnen. Die Hörbücher sind ein Medium, um zu der schwer erreichbaren Zielgruppe Kontakt herzustellen. In Gesprächen mit SeniorInnen wurde festgestellt, dass diese gerne Hörbücher hören, da sie mit dem Lesen von Büchern zum Teil Probleme haben.

## Nachbarschaftsarbeit H 03.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.</p> <p>In den letzten 2 Jahren sind mehrere neue Projekte im Nachbarschaftsladen entstanden: Jeden Donnerstag wird in Kooperation mit dem ASB ein offener Mittagstisch angeboten (H03.004), einmal im Monat findet ein musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen statt, Kindernalgruppen und ein wöchentliches Frühstück für SeniorInnen sowie das Projekt „Pico Bello Hainholz“, das die Sauberkeit im Stadtteil verbessern soll, runden das Angebot der Nachbarschaftsarbeit ab.</p>				
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel				
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel				
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2004 laufend				
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Kulturtreff Hainholz, ASB, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.				
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Quartiersfonds Hainholz					
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Dritt- / Eigenmittel (der GBH)	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Stadtbezirksrat Nord					
Gesamtkosten	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten nach und nach verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p>				

<b>Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz</b>		<b>H 03.002</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das vernetzte Lernfeld STARKES HAINHOLZ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.				
Projektziel:	Ziel ist die Verstetigung der Lernfeldinhalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.				
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen/Einrichtungen und ihre Zielgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend seit 01.09.2005				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, GS Fichteschule, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Polizei, HzE-Team Hainholz und weitere				
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Ziele für 2017: Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption.</p> <p>Das Starke Hainholz ist seit 2015 im Rahmen der Verstetigung für drei Jahre in den festen Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover aufgenommen worden. Weiterhin ist es wichtig, über den Zeitraum nach 2017 noch eine Finanzierungsmöglichkeit zur langfristigen Weiterführung zu finden.</p>				

<b>Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</b>	<b>H 03.003</b>
--	-----------------

<b>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</b>	<p>Das Gebäude der gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Hüttenstr. 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Deshalb plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz eine neue Kita für fünf Gruppen. Für die neue Kita wurde ein Raumprogramm entwickelt, das dem zukünftigen Bedarf gerecht wird. Das in den 60er Jahren errichtete Gemeindehaus in der Turmstraße verfügt über keinen ebenerdigen Zugang, der Gemeindesaal in der ersten Etage ist nur über Treppen erreichbar.</p> <p>Der geplante eingeschossige Kita-Neubau auf der Wiese an der Marienkirche fasst den Kreuzungsbereich Fenskestraße / Hüttenstraße städtebaulich, ohne die Sicht auf die Kirche zu verdecken. An der Fenskestraße wird sich ein Ersatzbau für das Gemeindehaus anschließen, der dann auch einen barrierefreien Zugang zum Büro und den Räumen der Kirchengemeinde bieten wird.</p>
<b>Projektziel:</b>	Verbesserung der Kinderbetreuung in Hainholz, Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes
<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Familien, Mitglieder und BesucherInnen der Kirchengemeinde
<b>Laufzeit (Beginn/Ende)</b>	Seit 2010 Geplanter Baubeginn 2017
<b>Träger:</b>	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz
<b>Kooperationspartner:</b>	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
<b>Kosten und Finanzierung (31.12.16)</b>	Gegenwärtig arbeitet die Kirchengemeinde mit Unterstützung der LHH und des Stadtkirchenverbandes an der Finanzierung und Förderung des Vorhabens.
<b>Stand des Verfahrens (31.12.16)</b>	Die Kirchengemeinde hat mehrere Architekturbüros beauftragt, Gesamtwürfe für Kindertagesstätte und Gemeindehaus vorzulegen. Eine Jury hat den Entwurf des Büros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt. Der Bauantrag wurde Ende 2015 eingereicht, Ziel ist Baubeginn im Herbst 2017.

## Gemeinsam Essen in Hainholz H 03.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den vergangenen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 in Hainholz die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen.
Projektziel:	Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Mittagstisch findet seit März 2010 einmal in der Woche statt.

Träger:	Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Region Hannover e.V. (ASB) in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) und der GBH
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainhölzer Kirchengemeinde, Hainhölzer Kulturgemeinschaft

Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Projektmittel des ASB	10.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €
GBH	7.750 €	7.750 €	7.750 €	7.750 €	7.750 €
Sonstige Mittel	800 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €
Gesamtkosten	18.550 €	18.150 €	18.150 €	18.150 €	18.150 €

Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Seit März 2010 wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH angeboten. Vor allem SeniorInnen nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens. Bis zu 40 Personen nehmen dieses Angebot wahr.</p> <p>ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung.</p> <p>2016 wurde das 5-jährige Bestehen des Mittagstisches zum Anlass für ein kleines Fest genutzt. Auch im fünften Jahr wird das Angebot weiterhin sehr gut angenommen und ist für die meisten Hainhölzer SeniorInnen ein fester Bestandteil ihrer Woche.</p> <p>Da der ASB ab 2015 weniger Geld zur Verfügung stellt, wurde beschlossen, dass die SeniorInnen –soweit finanziell möglich- zwei Euro für die Mahlzeiten bezahlen.</p>
---------------------------------	---

## Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses (Voltmerstraße 32) H 03.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das ehemalige Hausmeisterhaus in der Grünen Mitte Hainholz ist stark modernisierungsbedürftig. Da sich eine barrierefreie Zugänglichkeit wirtschaftlich nicht herstellen lässt, kann das Gebäude nicht für eine künftige öffentliche Nutzung modernisiert werden.</p> <p>Um den Charakter des Ensembles zu erhalten, wird nach einem privaten Käufer gesucht, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kulturhaus Hainholz das Haus mit einer künstlerischen oder kulturellen Nutzung belebt. Wünschenswert ist eine Kooperation mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft und anderen bereits im Stadtteil tätigen Akteuren.</p>
Projektziel:	Erhalt des städtebaulichen Ensembles am Kulturhaus Hainholz, Stärkung von Hainholz als Ort von Kunst und Kultur
Zielgruppe:	Künstlerinnen bzw. Künstler
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitung der Ausschreibung ab 2013 Die Modernisierung sollte zum Abschluss der Sanierung (2018) abgeschlossen sein.
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, FB Wirtschaft, FB Bildung und Qualifizierung, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Objekt wurde zum Festpreis von 75.000 Euro zum Verkauf ausgeschrieben.
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Das Gebäude wurde Ende Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen hat sich ein Konzept einer Hainhölzer Künstlerfamilie durchgesetzt. Das Haus wurde im Sommer 2016 an die Familie veräußert.</p> <p>Der Bauantrag für die geplanten Modernisierungen wurde Ende 2016 gestellt. Bei Vorliegen der Voraussetzungen kann die Modernisierung mit Städtebaufördermitteln gefördert werden.</p>

<b>Das Soziale Cafe´</b>		<b>H 03.006</b>
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>Während des Kultursommers 2015 fand im Hainhölzer Teegarten vier Monate lang jeden Sonntag das Soziale Cafe´ statt. Dadurch wurde der Teegarten belebt und aktiviert. Aufgrund der guten Resonanz wurde das Café bis April 2016 als Projekt im Kulturtreff an drei Tagen in der Woche weitergeführt.</p> <p>Hierfür wurde als Projektträger beta-Tab gewonnen, der im Sanierungsgebiet Hainholz angesiedelt ist. Der Projektträger bietet Tagesstrukturierung durch Betätigung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Diese betreute Maßnahme dient der Verbesserung der beruflichen Teilhabe und ermöglicht somit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit in einem dafür geeigneten arbeitsnahen Umfeld zu trainieren und den Weg in eine individuell angemessene Arbeit zu eröffnen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Selbstwertgefühls</li> <li>• Stabilisierung der emotionalen Befindlichkeit</li> <li>• Erhöhung der Chancen Einstiegswege in eine berufliche Tätigkeit zu finden</li> <li>• Partizipation und Teilhabe am Stadtleben, Erweiterung der Selbstwahrnehmung (Arbeit für den Stadtteil)</li> <li>• berufliche Perspektiven zu entwickeln</li> </ul>	
Zielgruppe:	Erwachsene BewohnerInnen mittleren Alters, mit und ohne Migrationshintergrund, mit starken seelischen Beeinträchtigungen/Behinderungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend seit Sommer 2015	
Träger:	beta-TaB und beta-Tagesstätte, Helmkestr. 7A, 30165 Hannover	
Kooperations- partner:	Nachbarschaftsarbeit MSV, Internationale Stadtteilgärten, Quartiersmanagement Hainholz, Migranten für Agenda 21	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Soziale Cafe´ wurde mit 3.200 € gefördert.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Das Programm wird gut von den HainhölzerInnen angenommen. Ab Sommer 2016 ist das Projekt im Kulturtreff Hainholz über die Hainhölzer Kulturgemeinschaft verstetigt worden.	

<b>Aufbau einer mobilen Hörbuchbibliothek</b>		<b>H 03.007</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Für das Quartier Hainholz soll eine mobile Hörbuchbibliothek (CDs) aufgebaut und über einen „Bring- und Abholdienst“ an immobile und pflegebedürftige SeniorInnen vermittelt werden. Eine Bewohnerin ermöglichte es durch den preiswerten Ankauf eines Teils ihrer reichhaltigen Hörbuchsammlung einen Grundstock dafür anzulegen, weitere Hörbücher kamen als Spenden dazu. Für den Bring- und Abholdienst stellt der Nachbarschaftsladen des MSV e.V. eine langzeitarbeitslose Kraft über die „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ein und mit einem Teil ihrer Arbeitsstunden zur Verfügung. Erstkontakte zu AdressatInnen werden über Pflege- und Besuchsdienste, Altkreise und NachbarInnen hergestellt. Die Hörbücher sind ein Medium, um zu der schwer erreichbaren Zielgruppe Kontakt herzustellen. In Gesprächen mit SeniorInnen wurde festgestellt, dass diese gerne Hörbücher hören, da sie mit dem Lesen von Büchern zum Teil Probleme haben.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration und Teilhabe von BewohnerInnen aus dem Quartier am gemeinschaftlichen Leben</li> <li>• Planung und Entwicklung weiterer bedarfsorientierter Unterstützungsmaßnahmen für ältere immobile Menschen im Quartier</li> <li>• Verringerung von Vereinsamung und Isolation älterer (immobiler und evtl. pflegebedürftiger) Menschen in Hainholz.</li> </ul>	
Zielgruppe:	Immobile und pflegebedürftige Senioren in Hainholz	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Projekt läuft bis Ende 2017	
Träger:	Diakonisches Werk Hannover gGmbH, Kirchenkreissozialarbeit	
Kooperationspartner:	MSV e.V., ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Migranten für Agenda 21, Arbeiter-Samariter-Bund, Quartiersmanagement Hainholz.	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Budget der Hörbuchbibliothek beträgt 1.355 €	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Die Hörbücher wurden katalogisiert, Ausleih-Kataloge sind gedruckt und der Verleih hat begonnen.	

## 2.4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Berufsorientierungswoche „Youth City 2016“ – ein Hainhölzer Erfolgsmodell

Auch die siebte Auflage der „Youth City“, die vom Jugendumweltbüro Janun e. V. und dem Quartiersmanagement Hainholz und zahlreichen Akteuren des Stadtteils organisiert und im Sommer durchgeführt wurde, konnte als großer Erfolg verbucht werden. Fast 150 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Woche zur Berufsorientierung teil und bekamen praxisbezogene und abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Bohren, Schleifen, Schweißen und Gärtnern, aber auch Fotografieren, Kochen, Organisieren und Abrechnen. NeuntklässlerInnen der neuen IGS Büssingweg in Hainholz tauschten in der Woche ihr Klassenzimmer gegen die Arbeit im Freien. Die evangelische Hainhölzer Kirche und das Gemeindehaus waren 2016 der zentrale Austragungsort der diesjährigen Berufsorientierungswoche. Neben Holz-, Textil- und Metallwerkstätten sowie einer Landschaftsgärtnerei konnten die SchülerInnen dort auch Berufsfelder wie Gastronomie, Büro, Polizei, Rettungsdienst und Medienproduktion kennen lernen, die teilweise in zusätzlichen Pavillons stattfanden. Insgesamt standen 20 Berufe zur Auswahl. Die SchülerInnen konnten sich frei entscheiden, ob sie an jedem Tag etwas Neues ausprobieren oder die ganze Woche kontinuierlich an einem Projekt mitarbeiten wollten.

Highlight des Projektes waren der Neubau massiver Holzbänke für den Stadtteil, ein wenig schöner Schulhof wurde von den SchülerInnen in eine kleine Oase verwandelt, sowie die Anfertigung und Verschönerung von 10 Abfallkörben für den Stadtteil, die dann mit dem städtischen Abfallentsorgungsbetrieb AHA vor Ort aufgehängt wurden. Dabei wurde besonders die Kreativität der Jugendlichen angesprochen, es entstanden phantastische Wesen und Papierkörbe im Tier-Look. Alle Arbeiten wurden von den Jugendlichen unter Anleitung von FachausbilderInnen durchgeführt. Dabei wurde manches Talent sichtbar, das im Schulalltag wohl unentdeckt geblieben wäre.

Das war auch das Resümee der beteiligten Schulen, die sich nach den erfolgreichen „Youth City“-Veranstaltungen der Vorjahre wieder für eine Fortsetzung eingesetzt hatten. Aber auch die Jugendlichen, die Bepflanzungen und Blumenrabatten angelegten, oder einen Film über das Projekt drehten, waren wieder motiviert und engagiert.

Eine große Herausforderung stand mit der „Youth City 2016“ bevor. Die im August 2010 neu gegründete IGS Büssingweg, in die die bisherig beteiligten Schulen aufgingen, war im Jahr 2016 fünfzünftig und es musste mit einer Teilnehmeranzahl von rund 150 SchülerInnen geplant werden. Damit steigt ab jetzt die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den Vorjahren auf fast das Doppelte. Auch aus diesem Grund war der zentrale Veranstaltungsort der Berufsorientierungswoche diesmal die evangelische Hainhölzer Kirche, das Gemeindehaus und die angrenzende Grünfläche vor der Kirche.



*Mülleimer  
(Christiane Wiese, Janun  
e. V)*

## „Migranten für Agenda 21“

Der Verein Migranten für Agenda 21 e.V. ist in Hainholz für seine Projekte im Bereich von Ernährung, Anpflanzung und Umweltbildung bekannt. Mit dem Projekt „Ideen säen, Essen, ernten“ werden kooperative Strukturen in Hainholz aufgebaut, die den BewohnerInnen ermöglichen sollen, mehr Umweltbewusstsein zu entwickeln und sich dadurch gesund und ökologisch zu ernähren (z. B. über einen Kochkurs mit Migrantinnen). In Hainholz geschieht dies über eine KoordinatorIn mit afrikanischen Wurzeln, die im Stadtteil lebt, sich aktiv einbringt und die Menschen und Strukturen des Stadtteils gut kennt.

Zusätzlich zum Kochkurs findet zweimal in der Woche ein Nähkurs statt. Die Frauen nähen aus gespendetem, recyceltem Fahnenstoff alltagstaugliche Taschen. Auf Stadtteilstesten oder anderen Veranstaltungen werden die Taschen dann zum Selbstkostenpreis verkauft. Ferner bringt sich die Frauengruppe mit weiteren Veranstaltungen aktiv ins Stadtteileben ein: Stand beim evangelischen Gemeindefest, Catering für die verschiedensten Veranstaltungen, einen Termin beim „Lebendigen Adventskalender“ und die Organisation des ersten Weihnachtsmarktes im Teegarten.

*Kulinarisches Angebot  
des Vereins Migranten  
für Agenda 21  
(Holger Hütte)*



<b>Youth City Hainholz 2016</b>		<b>H 04.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Auch 2016 gab es wieder die sehr erfolgreiche Berufsorientierungswoche, an der rund 150 Jugendliche teilgenommen haben. Im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche hat auch 2016 wieder die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt „Youth City Hainholz“ stattgefunden. Im Vorfeld wurden Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen. Seit 2014 wird durch die 5-Zügigkeit der IGS Büssingweg mit einer Teilnehmerzahl von rund 150 statt 100 SchülerInnen gearbeitet.	
Projektziel:	Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler. Sie lernen Tätigkeiten in verschiedenen Branchen kennen und übernehmen unterschiedliche praktische Aufgaben. Anhand von Workshops werden dabei Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mitberücksichtigt. Unter Beteiligung der jugendlichen TeilnehmerInnen wurde als Highlight der „Youth City Hainholz 2016“ eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt.	
Zielgruppe:	Jugendliche der IGS Büssingweg	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2010 jährlich	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz	
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz e.V., QM Hainholz; IGS Büssingweg, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Polizei, MSV -Nachbarschaftstreff, ASB, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche HelferInnen	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Budget der Youth City liegt bei 150 TeilnehmerInnen und 25 Teamern bei 30.000 € jährlich.	

<b>Migranten für Agenda 21</b>		<b>H 04.002</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Umweltschutz ist ein wichtiges gesellschaftliches Ziel. Doch gerade in Stadtteilen mit besonderem sozialen Entwicklungsbedarf erreichen Maßnahmen zur Umweltbildung die BewohnerInnen nicht. Ökologische Lebensmittel sind in ärmeren Stadtteilen kaum zu erhalten oder werden als überteuert wahrgenommen. Von daher entwickeln viele Menschen in ärmeren Stadtteilen eine ablehnende Haltung gegenüber ökologischem Verhalten.</p> <p>Der Verein Migranten für Agenda 21 e.V. ist in den Sozialen Stadtteilen Sahlkamp und Hainholz für seine Projekte im Bereich von Ernährung, Anpflanzung und Umweltbildung bekannt. Mit dem Projekt „Ideen säen, Essen, ernten“ werden kooperative Strukturen in Hainholz aufgebaut, die den BewohnerInnen ermöglichen sollen, mehr Umweltbewusstsein zu entwickeln und sich dadurch gesund und ökologisch zu ernähren (z. B. über einen Kochkurs mit Migrantinnen).</p> <p>Dies soll in Hainholz durch eine multikulturelle Koordinatorin, die im Stadtteil lebt, sich aktiv einbringt und die Menschen und Strukturen des Stadtteils gut kennt, umgesetzt werden.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Umweltbewusstsein</li> <li>• Etablierung gesunder Ernährung</li> <li>• Beteiligung der BewohnerInnen</li> <li>• Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins</li> <li>• Verbesserung des Zusammenlebens unterschiedlichster kultureller Nationalitäten</li> </ul>	
Zielgruppe:	Finanzschwache Hainhölzer Haushalte mit und ohne Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Von Oktober 2015 bis Dezember 2016; Fortführung in 2017 geplant	
Träger:	Migranten für Agenda 21 e.V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Nachbarschaftsarbeit MSV, Internationale Stadtteilgärten, Familienzentrum Hainholz, Fichte- Grundschule und weitere	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Projekt wurde mit 3.500 € gefördert.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Am Anfang waren es nur wenige Frauen, die sich regelmäßig getroffen haben. Heute treffen sich wöchentlich zwischen 15 und 19 Frauen und deren Kleinkinder. Aufgrund der großen Resonanz soll das Projekt weitergeführt werden. Perspektivisch wird nach einer Möglichkeit der Kinderbetreuung, während der Treffen der Mütter, gesucht.	

## 2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

### Straße Hainhölzer Markt

Zur zukünftigen Erschließung des geplanten Einkaufszentrums am Hainhölzer Markt (H 05.001) ist der Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Schulenburger Landstraße und Voltmerstraße erforderlich. Da die konkrete Planung für das Einkaufszentrum ins Stocken geraten war, wurde im Jahr 2012 zunächst nur der zur Straße gehörende nördliche Geh- und Radweg erstellt. Damit wurde die fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Hochbahnsteig und dem Quartier sowie den Infrastruktureinrichtungen entlang der Voltmerstraße entscheidend verbessert. Gemeinsam mit den angrenzenden neuen Radwegen in der Grünen Mitte sowie zwischen Schulenburger Landstraße und Helmkestraße stellt der Radweg an der Hainhölzer Allee den Lückenschluss des innerstädtischen Radrundwegs Julius-Trip-Ring dar. Auf Antrag des Stadtbezirksrats Nord erhielt die neue Straße den Namen Hainhölzer Markt.

Die Planung für die eigentliche Straße wurde im November 2015 beauftragt. Ziel der Landeshauptstadt Hannover ist es, sämtliche Neubauten und Modernisierungen von Straßen barrierefrei sowohl für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch für Menschen mit Einschränkungen der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit zu realisieren. Deshalb wird im Rahmen der Straßenplanung zur Hainhölzer Allee auch geprüft, wie die Kreuzungsbereiche zur Voltmerstraße (IHK 2013, H 05.001) sowie zur Schulenburger Landstraße (IHK 2013, H 05.003) nachträglich besser an die Bedarfe von Menschen mit Sehbehinderungen angepasst werden können.



*Plan der Straße  
Hainhölzer Markt  
(Ingenieurgemeinschaft  
Dr.-Ing. Schubert,  
Hannover)*

Die Errichtung von Fahrbahn und Gehweg an der Südseite erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Nahversorgungszentrums am Hainhölzer Markt. Die Aufteilung der Kosten zwischen dem Investor und der Landeshauptstadt Hannover wird im Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, geregelt. Die Kosten für die Anpassung der Kreuzungsbereiche werden von der LHH übernommen.

## Neugestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche: Turmstraße und Hüttenstraße

Die Hainhölzer Kirchengemeinde plant auf der Fläche direkt an der Kirche den Neubau ihrer Kindertagesstätte und des Gemeindezentrums (siehe hierzu H 03.003). Damit wird die städtebauliche Situation im Umfeld der Kirche neu gefasst: eine Raumkante zur Fenskestraße und zur Hüttenstraße wird den bislang offen wirkenden Bereich klar abschließen.

Ergänzend zum Neubauprojekt der Kirchengemeinde plant die Stadt eine Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Turmstraße und der Hüttenstraße zwischen der Fenskestraße und der Turmstraße.

Die Turmstraße soll bestandsorientiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen Oberflächenstruktur behutsam erneuert werden. Im Westen der Turmstraße soll ein Vorplatz entstehen, der den Zugang zur denkmalgeschützten Hainhölzer Kirche und zum Eingang des künftigen Gemeindezentrums gleichermaßen ermöglichen soll. Soweit mit den Anforderungen an die barrierefreie Planung öffentlicher Flächen vereinbar, sollen das vorhandene Pflaster und die Granitborde aufgenommen und in die Gestaltung integriert werden.

Der Haupteingang der geplanten Kindertagesstätte liegt in der Nähe des Kreuzungspunktes Hüttenstraße/Fenskestraße. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite befindet sich der Spielplatz Fenskestraße. Die Hüttenstraße ist eine Tempo-30-Zone, das ist bislang stadträumlich und gestalterisch zwischen Fenskestraße und Turmstraße aber nicht erlebbar. Bereits Ende 2003 schlug deshalb die AG Verkehr des Stadtteilforums Hainholz eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich vor. Die Hüttenstraße soll zwischen diesen beiden Kreuzungspunkten so umgestaltet werden, dass sowohl die Anforderungen an die Verkehrssicherheit vor allem der Kinder erfüllt werden, als auch eine gestalterische Aufwertung dieses Bereiches erfolgt.

Mit dem Neubau von Kindertagesstätte und Gemeindezentrum und der anschließenden Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen wird der Eingangsbereich in den Süden des Sanierungsgebietes gestalterisch definiert und gefasst. Um den besonderen Anforderungen dieses Ortes gerecht zu werden, wurde der Planungsauftrag für eine Vorstudie an das Büro nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner vergeben, welches diesen Auftrag in Kooperation mit einem Verkehrsplanungsbüro ausführt.

Im April 2016 fand im Rahmen des Stadtteilforums eine erste Beteiligungsveranstaltung mit den AnliegerInnen und anderen Interessierten statt. Gemeinsam gingen die BewohnerInnen und die LandschaftsarchitektInnen mit einem Bestandsplan den Planbereich ab und die HainhölzerInnen äußerten ihre Wünsche für die Umgestaltung.



*In die Planungsvarianten für die Turmstraße/ Hüttenstraße flossen die Anregungen der AnwohnerInnen ein. (LHH)*

Daraus entwickelte das Landschaftsarchitekturbüro zwei Planungsvarianten, die im Juni 2016 in einer erneuten Veranstaltung im Stadtteil vorgestellt und diskutiert wurden. Die BewohnerInnen entschieden sich mehrheitlich für die Variante 1. Diese sieht als besonderes Gestaltungsmerkmal ein Erschließungsband aus Natursteinplatten vor, das sich von der Hüttenstraße durch die Turmstraße entlang des Eingangs der Kirche bis hin zur Fenskestraße durchzieht. Damit wird es möglich, die historische Pflasterung des Ortes zu erhalten und gleichzeitig den Kirchenvorplatz barrierefrei zu erreichen. Der ruhende Verkehr wird geordnet, aber nicht ausgeschlossen. Eine Sitzgelegenheit rund um die Baumgruppe erhöht die Aufenthaltsqualität des Platzes.

*So könnte das künftige Umfeld der Hainhölzer Kirche aussehen.  
(nsp christoph schonhoff  
landschaftsarchitekten  
stadtplaner)*



Das Vorhaben soll im Anschluss an den Neubau von Kita und Gemeindehaus der Hainhölzer Kirchengemeinde umgesetzt werden. Es setzt eine Neuordnung von Flächen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Hainhölzer Kirchengemeinde voraus. Gegenwärtig konkretisiert die Hainhölzer Kirchengemeinde die Finanzierung für ihr Vorhaben und hat den Flächentausch mit der Stadt noch nicht vollzogen. Die weitere Vertiefung der Planung für die Turmstraße und Hüttenstraße erfolgen deshalb, wenn ein Zeitplan für den Bau von Kita und Gemeindehaus absehbar ist.

## **Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen dem Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und der Sorststraße**

Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehre zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die ungenügende städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind schlecht. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen

Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.

Der ausgebaut Bereich zwischen den Hochbahnsteigen Fenskestraße und Hainhölzer Markt wurde in 2014 für den Verkehr freigegeben. Jetzt soll der Abschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße ausgebaut werden: die Straßenbahn wird auf einem gesonderten Gleiskörper geführt, Fußwege und Radwege erhalten eine erkennbare Linienführung, beidseits der Straße wird ein Grünstreifen mit Baumpflanzungen eingebaut. Im Sanierungsgebiet wird der Kreuzungsbereich zur Chamissostraße erneuert.

Aufgrund von Einwendungen im Planfeststellungsverfahren ist gegenwärtig nicht absehbar, wann das Vorhaben umgesetzt wird.

## Erneuerung der Fenskestraße

Die Hauptverkehrsverbindung Fenskestraße/Melanchthonstraße stellt als Verknüpfung der Vahrenwalder Straße mit der Schulenburg Landstraße eine wichtige Ost-West-Verbindung im Norden Hannovers dar. Aufgrund der Verkehrsmenge und eines ungegliederten und groß dimensionierten Straßenraumprofils wirkt sie wie eine Barriere, die den südlichen Teil des Sanierungsgebietes Hainholz vom Bömelburgviertel und dem künftigen Stadtzentrum in der Neuen Mitte Hainholz trennt. Vor der Hainholz-Stele, im Kreuzungsbereich Fenskestraße/Melanchthonstraße, knickt die Straßenführung fast rechtwinklig ab. Die ungenügende städtebauliche Integration der Hauptverkehrsstraße wird durch den Zustand der Grünanlagen beidseits der Straße verstärkt. Auch der Spielplatz Fenskestraße und die angrenzende Grünfläche sind erneuerungsbedürftig.



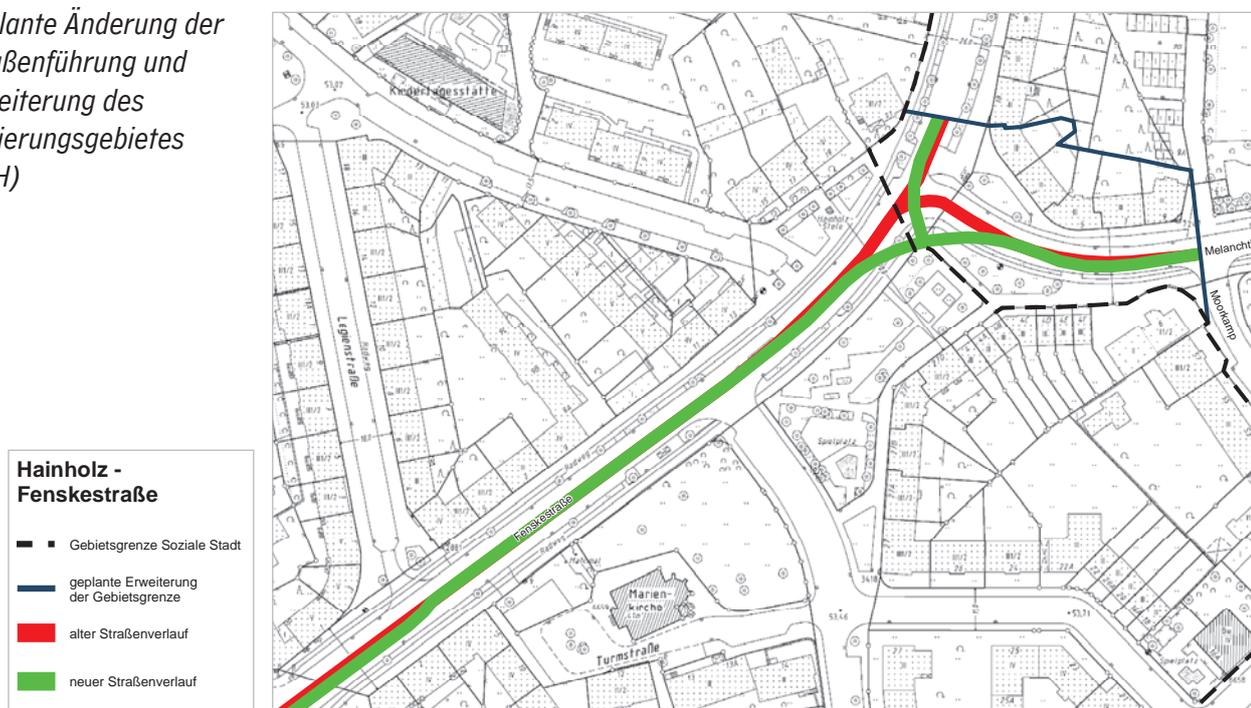
*Die Fenskestraße ist kein Ort, an dem sich FußgängerInnen und RadfahrerInnen gerne aufhalten.  
(LHH)*

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Geplant ist, die Fenskestraße/Melanchthonstraße zwischen der Schulenburger Landstraße und dem Moorkamp so zu erneuern, dass sich die Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadfahrerInnen deutlich verbessert, gleichzeitig die Straße ihrer Funktion als Hauptverkehrsverbindung aber weiterhin gerecht wird. Dazu ist es notwendig, den Kurvenradius im Kreuzungsbereich Fenskestraße/Melanchthonstraße deutlich zu vergrößern. Das überdimensionierte Straßenraumprofil wird zugunsten der Fuß- und Radwege verringert, die Fußgängerquerung an der Voltmerstraße erhält eine Ampelanlage und alle Querungen werden barrierefrei ausgebaut. Die gewachsenen stadtbildprägenden Bäume werden – soweit möglich – erhalten und die Grün- und Freiflächen beidseits der Straße werden so gestaltet, dass sie miteinander korrespondieren und so ein einheitlich erlebbarer städtischer Raum entsteht.

Zur Umsetzung der Maßnahme ist eine Erweiterung des Sanierungsgebietes für den Straßenraum und die nördlich angrenzenden Grundstücke bis zum Moorkamp erforderlich. Die dafür notwendige Drucksache wird im Januar in die politischen Gremien eingebracht.

*Geplante Änderung der Straßenführung und Erweiterung des Sanierungsgebietes (LHH)*



<b>Straße Hainhölzer Markt</b>		<b>H 05.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Straße Hainhölzer Markt verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Mit dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg wird der innerstädtische Radrundweg Julius-Trip-Ring komplettiert.	
Projektziel:	Erschließung des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt Süd, Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße, Lückenschluss im Julius-Trip-Ring	
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen:      Anfang 2005 Fertigstellung des Fuß- und Radweges:              Juni 2012 Geplante Fertigstellung der Straße:                      2019	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a. R.	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Der Fuß- und Radweg wurde mit insgesamt 110.500 Euro aus Städtebaufördermitteln und EFRE-Mitteln gefördert (IHK 2014, H 05.005).  Die Straße ist Bestandteil des Projektes Hainhölzer Markt Süd (H 01.005). Die Baukosten werden auf 185.000 Euro zuzüglich Kosten für die Altlastensanierung geschätzt. Die Kostenteilung zwischen dem Investor und der LHH wird im Zuge des B-Plan-Verfahrens verhandelt.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Der Fuß- und Radweg wurde im August 2012 zur Nutzung freigegeben. Die Planung der Straße wurde im November 2015 beauftragt, der Bau erfolgt im Zusammenhang mit dem Bau des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt.	

<b>Erneuerung Turmstraße/Hüttenstraße</b>		<b>H 05.002</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>An der Hüttenstraße, Ecke Fenskestraße, plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz einen Ersatzneubau für ihre Kita, in der Verlängerung soll an der Fenskestraße das neue Gemeindezentrum entstehen (H 03.003). Die Hüttenstraße ist zwar als Tempo-30-Zone ausgewiesen, wird aufgrund ihres breiten Querschnitts aber deutlich schneller befahren. Im Bereich des künftigen Kitaeingangs parken außerdem regelmäßig LKW. Die Turmstraße, einschließlich des „Kirchenvorplatzes“ im Westen ist insgesamt erneuerungsbedürftig, verfügt aber über eine charakteristische Pflasterung, die den Ort prägt.</p> <p>Beide Straßen sollen erneuert werden. In der Hüttenstraße liegt der Schwerpunkt der Neugestaltung in der Verkehrsberuhigung, die Turmstraße soll bestandsorientiert so erneuert werden, dass sowohl der Charakter des Ortes betont wird als auch die barrierefreie Erreichbarkeit der kirchlichen Gebäude deutlich verbessert wird.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung, barrierefreie Umgestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche	
Zielgruppe:	Kinder und Eltern, Besucherinnen und Besucher der Hainhölzer Kirche, Menschen mit Behinderungen, alle Verkehrsteilnehmerinnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der Planung:	Anfang 2015
	Fertigstellung:	2019
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau und Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Hainhölzer Kirchengemeinde, Stadtteilforum, Sanierungskommission	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Das Projekt wird aus Städtebaufördermitteln finanziert, die Kosten werden auf ca. 700.000 Euro geschätzt.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Die Planungsbeteiligung der AnliegerInnen und aller interessierten HainhölzerInnen fand im Frühjahr 2016 statt, ein erster Entwurf wurde im Juni 2016 im Stadtteil vorgestellt. Der Baubeginn ist im Zusammenhang mit den Hochbaumaßnahmen der Kirchengemeinde vorgesehen.	

<b>Ausbau der Schulenburger Landstraße</b>		<b>H 05.003</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße den Durchgangsverkehr zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehr in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprachen in Breite und Ausstattung nicht mehr heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen waren ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.</p> <p>In einer ersten Bauphase wurde der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert (IHK 2014, H 05.004). Im folgenden Bauabschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße wird die Straßenbahn auf einem gesonderten Gleisbett geführt, werden durchgehende Fuß- und Radwege geschaffen und mit einer Baumreihe zur Straße abgegrenzt und die wird Fahrbahn an die neue Linienführung angepasst und erneuert.</p>	
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Barrierefreiheit, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen Beginn Baumaßnahme	2009 derzeit nicht absehbar
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, FB Tiefbau	
Kooperationspartner:	Infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, üstra AG, Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Die Baukosten werden auf 6,5 Mill. Euro geschätzt, der städtische Anteil beträgt voraussichtlich 960.000 Euro.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Im Dezember 2015 fand das Planfeststellungsverfahren statt. Die vorbereitenden Leitungsarbeiten sollten 2017 erfolgen, Gleis- und Straßenbauarbeiten sich 2018 anschließen. Aufgrund substantieller Einwendungen im Planfeststellungsverfahren ist derzeit der Baubeginn nicht absehbar.	

<b>Erneuerung Fenskestraße</b>		<b>H 05.004</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Fenskestraße ist eine wichtige Hauptverkehrsverbindung in Ost-West-Richtung. Aufgrund der Verkehrsmenge und der Straßenführung im Kreuzungsbereich zur Melanchthonstraße wirkt sie wie eine Barriere, die das Sanierungsgebiet im Süden teilt.</p> <p>Geplant ist die Erneuerung der Fenskestraße/Melanchthonstraße zwischen der Schulenburger Landstraße und dem Moorkamp. Dabei sollen Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadfahrerInnen verbessert und der motorisierte Verkehr soll sicherer geführt werden. Die Grün- und Freiflächen beidseits der Fenskestraße sollen so gestaltet werden, dass sie miteinander korrespondieren und so ein einheitlich erlebbarer städtischer Raum entsteht. Da im Kreuzungsbereich Fenskestraße/Melanchthonstraße die Hauptverkehrsstraße fast rechtwinklig abknickt, muss in diesem Bereich die Straßenführung und damit der Zuschnitt der angrenzenden Grün- und Freiflächen geändert werden.</p> <p>Zur Umsetzung der Planung ist es notwendig, das Sanierungsgebiet so zu erweitern, dass der Straßenraum bis zum Moorkamp eingeschlossen wird.</p>	
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen	2016
	Geplante Fertigstellung	2019
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün sowie Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Die geschätzten Kosten in Höhe von ca. 1,4 Mill. Euro sollen durch Städtebaufördermittel getragen werden.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Nach Abstimmung der Vorplanung ist die Vorstellung in den Stadtteilgremien für Frühjahr 2017 geplant. Zeitgleich sollen die notwendigen politischen Beschlüsse zur Erweiterung des Sanierungsgebietes getroffen werden. Beginn der Baumaßnahmen mit vorbereitenden Leitungsbaumaßnahmen ab Herbst / Winter 2017. Die Erneuerung der Grün- und Freiflächen an der Fenskestraße wird als gesondertes Projekt ab Sommer 2017 vorbereitet.	

## 2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

### Spielplätze

Nachdem die Arbeiten in der „Grüne Mitte Hainholz“ erfolgreich zum Abschluss gebracht wurden, sollen in den Folgejahren bis zum Ende der Sanierung die drei Spielplätze Bunnenbergstraße, Am Hopfengarten und Fenskestraße im südlichen Teil des Sanierungsgebiets neugestaltet werden.

Der Anfang hierzu wurde in der Bunnenbergstraße gemacht. Die Ergebnisse der im Frühjahr 2015 durchgeführten Beteiligungsaktion mit Kindern flossen in die Planung und Umsetzung des Spielplatzes ein und konnten weitestgehend umgesetzt werden. Der Spielplatz wurde im Herbst 2016 fertiggestellt und übergeben.



*Spielplatzfest auf dem  
Spielplatz  
Bunnenbergstraße im  
November 2016  
(LHH)*

In den kommenden Jahren bis zum geplanten Ende der Sanierung werden dann die beiden anderen Spielplätze saniert. Auch hier soll eine intensive Beteiligung der künftigen Nutzerinnen und Nutzer vorgeschaltet werden. Für den Spielplatz Am Hopfengarten erfolgte der Beteiligungsauffakt im Herbst 2016.

## Gartendreieck Hainholz

In Hainholz stellt der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG) die Fläche „Am Rübenacker“ für internationales Gärtnern bereit. Diese Gartenfläche bildet zusammen mit dem Teegarten das „Gartendreieck Hainholz“. Die Pflege der Gärten erfolgt mit Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Helfer. Im „Rübenacker“ wird mit naturnahen Techniken der Boden für den Gemüseanbau genutzt.

Der Teegarten wird seit seiner Anlage von mehreren Gruppen sowohl gelegentlich als auch regelmäßig genutzt. Bis Anfang 2013 wurde er auch von der Ländlichen Erwachsenen-Bildung (LEB) für die Seniorengruppe „Kaffeeklatsch“ genutzt. Im Teegarten treffen sich auch Stadtteilinitiativen zu Festen und Workshops und selbstorganisierte, teils interkulturelle AnwohnerInnengruppen. Im Kultursommer 2015 war der Teegarten der zentrale Treffpunkt im Stadtteil. Jeden Sonntag wurde der Garten mit den verschiedensten Veranstaltungen bespielt, hinzu kam ein wöchentliches Soziales Café.

In 2016 hat sich ein regelmäßiger Gartenbeirat getroffen, der sich um die laufenden Angebote und perspektivisch um die Verstetigung der Aktivitäten im Teegarten kümmert. Für die Sommersaison 2017 ist geplant, einen Stromanschluss im Teegarten zu installieren. Mittel aus dem Quartiersfonds Hainholz wurden hierfür bereitgestellt.

*Die Konzerte im Teegarten waren durchweg gut besucht (Holger Hütte)*



<b>Spielplatz Bunnenbergstraße</b>		<b>H 06.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der insgesamt 490 m<sup>2</sup> große Spielplatz Bunnenbergstraße befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Kulturbunker. Die Ausstattung des Spielplatzes wirkt insgesamt kahl und abgespielt.</p> <p>Grundlage für die Neugestaltung des Spielplatzes ist eine Kinderbeteiligung, die im April 2015 stattfand. Die Besonderheit der Gestaltung des Spielplatzes leitet sich aus dem häufig genannten Wunsch der Kinder nach einer Rennbahn ab. Diese „Rennstrecke“ besitzt ein Oberflächenrelief mit Bahnen, das die Möglichkeit zum Bespielen mit Spielzeugautos oder Murmeln bietet. Spielangebote wie Plattenbänderungen in Gestalt einer Zielgeraden, ein Spielhaus ‚Boxengasse‘, Siegerpodest oder die Federwippe ‚Rennauto‘ nehmen Bezug auf dieses Thema. Weitere Spielgeräte resultieren ebenfalls aus den Wünschen der Kinder, wie z.B. eine große Nestschaukel, die vielen Kindern das gleichzeitige Schaukeln ermöglicht, sowie ein Karussell. Ergänzt werden die Spielangebote durch eine Doppelreckstange.</p>	
Projektziel:	Ziel ist es, für diesen Spielplatz trotz seiner begrenzten Fläche ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot zu entwickeln und ihm eine besondere Bedeutung und ein farbenfrohes, fröhliches Erscheinungsbild zu geben.	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Wohnumfeld und Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Frühjahr 2015 bis November 2016	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung, Landschaftsarchitekturbüro chora blau, Hannover, Ev.-luth. Kindertagesstätte Hannover-Hainholz, Hüttenstraße 24	
Kosten und Finanzierung (31.12.15)	Die Kosten für die Umgestaltung des Spielplatzes in Höhe von etwa 135.000 € wurden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	Im April 2015 wurde die Kinderbeteiligung durchgeführt. Aus den Ideen und Wünschen der Kinder wurde eine Planung für den Spielplatz entwickelt. Die Planungen wurden den Kindern vorgestellt und anschließend von den politischen Gremien beschlossen. Der Umbau des Spielplatzes ist im Herbst 2016 erfolgt.	

<b>Spielplatz Am Hopfengarten</b>		<b>H 06.002</b>
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der langgestreckte Spielplatz wird an den langen Seiten durch die hohe Mauer der Bahnlinie und die Straße Am Hopfengarten begrenzt. Er liegt am Rand des Quartiers und wirkt durch die hohe Mauer düster und dunkel. Durch die Randlage ist er ein Ort, der vorwiegend den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden soll.</p> <p>Grundlage für die Neugestaltung des Spielplatzes ist eine Jugendbeteiligung. Die Ergebnisse dieser Beteiligung werden die Grundlage für die weitere Planung sein.</p>	
Projektziel:	<p>Ziel ist es, für diesen Spielplatz trotz seiner Randlage ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche zu entwickeln und ihm eine besondere Bedeutung und ein farbenfrohes, fröhliches Erscheinungsbild zu geben.</p>	
Zielgruppe:	<p>Kinder und Jugendliche aus dem Wohnumfeld und dem Stadtteil</p>	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Sommer 2016 – Frühjahr/ Sommer 2018</p>	
Träger:	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p>	
Kooperations- partner:	<p>Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung Landschaftsarchitekturbüro Christine Früh, Hannover JANUN, Hannover</p>	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	<p>Die Umgestaltung des Spielplatzes wird aus Städtebaufördermitteln finanziert, die Kosten dafür werden zur Zeit ermittelt.</p>	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Im November 2016 fand eine Jugendbeteiligung statt. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet.</p>	

## 2.7. STADTTEILKULTUR

### „Hainholz macht auf“

Das Projekt „Hainholz-macht-auf“ war ein großer Erfolg und hat sowohl den Akteuren als auch den Zuschauern großen Spaß gemacht. 50 Akteure aus 20 Nationen zwischen 7 und 70 Jahren präsentierten sich an ausgewählten Orten im Stadtteil. Fast 100 Zuschauer folgten dem Rundgang.

Der Verlauf des Projektes gliederte sich verschiedene Phasen:

#### 1. Motivationsphase

Nachdem mit Marianne Iser und Thomas Duda zwei ausgezeichnete Künstler für die organisatorische wie künstlerische Leitung gefunden waren, galt es, Menschen aus dem Stadtteil anzusprechen und für die Teilnahme zu gewinnen.

Zuerst wurden Mitarbeiter der kulturellen und sozialen Einrichtungen informiert. Sie luden in ihre Einrichtungen ein und stellten Kontakte zu möglichen Teilnehmern her.

Außerdem wurde auf der Internetseite des Kulturtreffs Hainholz geworben sowie Flyer und Plakate erstellt und verteilt. Schließlich entstand ein 2-minütiger Motivations-Video-Clip. Um diese Werbeform einzusetzen, wurde der Clip auf einem TV-Gerät an unterschiedlichen Stellen wie Schaufenster, Eingangsbereiche von Einrichtungen und in einem Fenster des Familienzentrums über mehrere Wochen gezeigt. Zudem war der Clip auf der Startseite des Kulturtreffs Hainholz im Internet abrufbar und wurde über WhatsApp verbreitet. Einige Akteure wurden direkt im öffentlichen Raum angesprochen und konnten so für eine Teilnahme gewonnen werden.

#### 2. Probenphase

Mit den Teilnehmern wurde einzeln oder in Kleingruppen erarbeitet, wie der jeweilige Beitrag aussehen könnte. Es wurden passende Orte im Stadtteil für die Präsentationen gesucht. Danach folgten intensive Proben.

Die örtliche Presse wurde aktuell über die Probenphase informiert und berichtete darüber. Bei den Proben entstanden Filmaufnahmen, die über Internet und WhatsApp Verbreitung fanden. So konnte im Vorfeld der Aufführung Spannung erzeugt werden.

### 3. Aufführung

Bei der Aufführung wurden ca. 100 Zuschauer auf einen fast 3-stündigen Rundgang durch den Stadtteil mitgenommen. Die Beiträge umfassten Tanz, Musik, Malerei, Präsentation von Gedichten, Modenschau und Theatereinlagen. Unter den Darstellern befanden sich keine professionellen Künstler. Das Alter der Darsteller reichte von 7-70 Jahren. Auch die Vielfalt der Kulturen im Stadtteil wurde abgebildet.

Zum Abschluss des Rundganges fand ein buntes Fest mit arabischem Essen, Musik und Tanz vor dem Kulturtreff Hainholz statt.

Die regionale Presse informierte positiv darüber.

### 4. Nachhaltigkeit

Sowohl Akteure, Zuschauer und viele Menschen im Stadtteil waren sehr begeistert von dem Projekt. Als Ergebnis ist eine Theatergruppe entstanden, die sich regelmäßig im Kulturtreff Hainholz trifft. Von vielen Seiten wird der Wunsch geäußert, dieses Projekt fortzuführen und weiter zu entwickeln.

Die filmische Dokumentation kann hier heruntergeladen bzw. angesehen werden:

[http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz\\_macht\\_auf](http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz_macht_auf)

Fotos sind unter dieser Adresse zu finden:

[http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz\\_macht\\_auf\\_Fotos](http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz_macht_auf_Fotos)

*Eine von vielen  
Attraktionen:  
Gospelgesang  
(Kulturtreff Hainholz)*



## Hainhölzer Teegarten

Der Teegarten wird seit seiner Anlage von mehreren Gruppen sowohl gelegentlich als auch regelmäßig genutzt. Bis Anfang 2013 wurde er auch von der Ländlichen Erwachsenen-Bildung (LEB) für die Seniorengruppe „Kaffeeklatsch“ genutzt. Im Kultursommer 2015 war der Teegarten der zentrale Treffpunkt im Stadtteil. Jeden Sonntag wurde der Garten mit den verschiedensten Veranstaltungen und einem wöchentlichen Sozialen Café (siehe hierzu PB 07.003) betrieben.

Ende 2015 kam die Idee auf, einen Gartenbeirat zu gründen, in dem die wesentlichen Gruppierungen vertreten sein sollten, die sich mit Veranstaltungen im Teegarten beteiligen wollen. 2016 wurde der Beirat gegründet, hat sich regelmäßig getroffen und gemeinsam die Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Flohmarkt, verschiedene Familienangebote, Konzerte, das Sonntags-Café, geplant und umgesetzt.

Im Beirat und in der Vorbereitungsgruppe waren die Frauen des Vereins „Migranten für Agenda 21“ stark vertreten und darüber gelang es die MigrantInnen aus Hainholz aktiv für die Angebote im Teegarten zu begeistern. Ein Veranstaltungsflyer wurde mit den Frauen und Holger Hütte gemeinsam erstellt. Der Flyer war nicht nur über die Sprache, sondern auch über die interkulturellen Bilder verständlich. Dadurch hat sich die BesucherInnenstruktur in 2016 um ca. 30-40 % auf MigrantInnen als BesucherInnen, erhöht. Auch 2017 wird die Aktivierung und die Verstärkung des Projekts Teegarten weiter vorangetrieben.

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Den ganzen Sommer war  
im Teegarten richtig was  
los.  
(Gestaltung: Holger  
Hütte)

**SOMMER-AKTIONEN**  
Teegarten HAINHOLZ  
Hainholzweg 1, 60096 Hainholz

Veranstaltungen kostenlos!  
Kaffee + Kuchen für wenig Geld!

Nach dem erfolgreichen Kultursommer 2015 wollen wir auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit geben, im Teegarten die Sommer-Wochenenden zu genießen. Es besteht auch die Möglichkeit, kostenlos selbst etwas zu veranstalten - bitte im Quartiersmanagement melden unter 900 966 32.

**June**

- 05 So 15-18 Uhr Eröffnung mit Kaffee-Kuchen, Basteln für Kinder und Voodoo!
- 10 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 11 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Literatur-Dart (15:30 Uhr)
- 12 So 15-18 Uhr Gartencafé / Konzert - Hallas (17 Uhr)
- 17 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 18 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 19 So 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder
- 24 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 25 Sa 15-18 Uhr Spielrisch Deutsch Lernen (15:30 Uhr)
- 26 So 15-18 Uhr Gartencafé

**July**

- 01 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 02 Sa 11-13 Uhr Feiernspass - Spiele für Kinder
- 03 So 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Spielrisch Deutsch Lernen (15:30 Uhr)
- 04 So 15-18 Uhr Stockbrot und Kinderschminken (ab 18 Uhr)
- 08 Fr 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder (15:30 Uhr)
- 09 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 10 So 15-18 Uhr Gartencafé
- 15 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 16 Sa 11-13 Uhr Feiernspass - Spiele für Kinder
- 17 So 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Spielrisch Deutsch Lernen (15:30 Uhr)
- 22 Fr 15-18 Uhr Stockbrot und Kinderschminken (ab 18 Uhr)
- 23 Sa 11-13 Uhr Feiernspass - Spiele für Kinder
- 24 So 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 29 Sa 15-18 Uhr Gartencafé
- 30 Sa 11-13 Uhr Hainholzer Kulturdinner
- 30 Sa 15-18 Uhr Feiernspass - Spiele für Kinder
- 31 So 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Spielrisch Deutsch Lernen (15:30 Uhr)
- 01 So 15-18 Uhr Konzert - Bantaba Moola (19 Uhr)
- 01 So 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder (15:30 Uhr)
- 01 So 15-18 Uhr BINGO-Turnier (16 Uhr)

**August**

- 05 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Fit und Gesund (16 Uhr)
- 06 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Kacheln bemalen für Groß und Klein
- 07 Sa 15-18 Uhr Stockbrot und Kinderschminken (ab 18 Uhr)
- 12 Fr 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder (15:30 Uhr)
- 12 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Fit und Gesund (16 Uhr)
- 13 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Kaffee aus Erbsen
- 14 So 15-18 Uhr Gartencafé / Konzert - Freyemannsday (17 Uhr)
- 19 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Fit und Gesund (16 Uhr)
- 20 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Kacheln bemalen für Groß und Klein
- 21 So 15-18 Uhr Stockbrot und Kinderschminken (ab 18 Uhr)
- 26 Fr 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder (15:30 Uhr)
- 26 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Fit und Gesund (16 Uhr)
- 27 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten / Kaffee aus Erbsen
- 29 So 15-18 Uhr Gartencafé / BINGO-Turnier (16 Uhr)

**September**

- 02 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 02 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 04 So 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln für Kinder (15:30 Uhr)
- 09 Fr 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 10 Sa 15-18 Uhr Offener Tee im Garten
- 11 So 15-18 Uhr Gartencafé / Basteln selber machen
- 11 So 15-18 Uhr Abschluss mit Konzert!

Briefe an den  
Teegarten Hainholz



<b>Hainholz macht auf</b>		<b>H 07.001</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Es sollen 15-20 Bewohner oder Bewohnergruppen motiviert werden, jeweils einen künstlerischen Beitrag von ca. 5 Minuten Länge zu entwickeln und im Rahmen eines Stadtteil-spazierganges zu präsentieren. Die Beiträge können musikalischer, literarischer, filmischer und tänzerischer Art sein. Es kann sich aber auch im Licht- oder andere Installationen handeln. Bei der Erarbeitung der Beiträge können sie die Unterstützung von Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen kostenfrei in Anspruch nehmen. Die Beiträge werden am oder im Wohnhaus der Darsteller präsentiert. Das Publikum wandert im Rahmen einer Führung durch den Stadtteil zu den verschiedenen Auftrittsorten.					
Projektziel:	Da viele BewohnerInnen erst in den vergangenen Jahren zugezogen sind und andere, die sozial aufgestiegen sind, wegzogen, gibt es eine stete Fluktuation. Der Zusammenhalt der Menschen ist nicht besonders ausgeprägt. Das Image des Stadtteils ist nicht positiv, bessert sich jedoch durch zahlreiche investive und soziale Maßnahmen im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“. Mit dem Projekt „Hainholz macht auf“ wollen wir Menschen ermutigen, sich zu zeigen und Kontakte auf verschiedensten Ebenen herstellen. Das kann langfristig dazu führen, dass sich mehr Menschen aktiv an der Gestaltung des Stadtteils und der Inhalte im Kulturtreff Hainholz beteiligen.					
Zielgruppe:	Zielgruppen bei den Akteuren sind Bewohnerinnen und Bewohner aus Hainholz. Für die Aufführungen wird überregional geworben.					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Frühjahr 2016 bis zur Aufführung Ende August 2016					
Träger:	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.					
Kooperationspartner:	Soziale Einrichtungen in Hainholz, Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils					
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018	
Eigenanteil			500 €			
Region Hannover			3.000 €			
Integrationsbeirat			1.000 €			
Quartiersfonds Hainholz			2.000 €			
Gesamtkosten			7.000 €			
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Das Projekt war ein großer Erfolg und hat sowohl den Akteuren als auch den Zuschauern großen Spaß gemacht. 50 Akteure aus 20 Nationen zwischen 7 und 70 Jahren präsentierten sich an ausgewählten Orten im Stadtteil. Fast 100 Zuschauer folgten dem Rundgang.</p> <p>Für 2017 ist eine Fortführung geplant. Erste Gespräche zur Finanzierung haben bereits stattgefunden.</p>					

<b>Hainhölzer Teegarten</b>		<b>H 07.002</b>
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>In den letzten Jahren wurde der Hainholzer Teegarten -Gemeinschaftsgarten- ehrenamtlich von einem sehr engagierten Landschaftsgärtner von den Internationalen Stadtteilgärten bewirtschaftet und belebt. Durch den Umzug des Gärtners vor zwei Jahren ist der Teegarten, außer der Belebung durch die Youth City, etwas in Vergessenheit geraten. Erst durch den Kultursommer und insbesondere das Soziale Cafe` wurde der Teegarten wiederbelebt und zum Mittelpunkt der Kultursommerversammlungen.</p> <p>Die Aktivierung soll 2017 durch eine Honorarkraft, die das bürgerliche Engagement für den Teegarten fördern und verschiedenste Veranstaltungen mit den Bürgern planen und durchführen soll, weiter aktiviert werden (Konzerte, Cafe, Flohmärkte...).</p> <p>Es wird ein ehrenamtlicher Beirat einberufen, der sich alle vier Wochen trifft und mit der Honorarkraft über die Aktivitäten entscheidet. Ziel ist es, nach Ende der Sanierung den Teegarten in die Hände von engagierten HainhölzerInnen zu legen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation und Teilhabeförderung</li> <li>• Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil</li> <li>• Beteiligung der Bewohner/Innen</li> <li>• Verbesserung des Zusammenlebens unterschiedlichster kultureller Nationalitäten</li> </ul>	
Zielgruppe:	Alle Hainhölzer BewohnerInnen mit und ohne Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Honorarkraft von Januar bis Dezember 2017	
Träger:	Quartiersmanagement Hainholz,	
Kooperations- partner:	Migranten für Agenda 21 e.V. Nachbarschaftsarbeit MSV, Internationale Stadtteilgärten, Familienzentrum Hainholz, Fichte- Grundschule, Mütter aus dem Stadtteil	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Der Beirat wurde Anfang 2015 gegründet, hat sich regelmäßig getroffen und gemeinsam die Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Flohmarkt, verschiedene Familienangebote, Konzerte, das Sonntags- Café geplant und umgesetzt.</p> <p>In der Vorbereitungsgruppe und im Beirat waren die Frauen vom Verein „Migranten für Agenda 21“ stark vertreten und darüber gelang es die Migranten aus Hainholz aktiv für die Angebote im Teegarten zu begeistern (der Angebotsflyer war nicht nur über die Schrift, sondern auch über die interkulturellen Bilder, verständlich).</p> <p>Auch 2017 wird die Aktivierung und die Verstärkung des Projekts Teegarten weiter vorangetrieben.</p>	

## **2.8. IMAGE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND VERSTETIGUNG**

Die im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit und zur Förderung der Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürgervertreter sowie der Öffentlichkeit gegeben.

Die folgenden Beteiligungsformate begleiten den Sanierungsprozess und sollen nach Möglichkeit über die Sanierung hinaus verstetigt werden:

### Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum wird über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet; außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden. In der Regel tagt das Stadtteilforum einmal pro Monat.

Das Stadtteilforum entscheidet über Anträge aus dem Quartiersfonds, die den Betrag von 1.000 € nicht überschreiten. Mit dieser von der Verwaltung eingeräumten Möglichkeit, Mittel für Projekte im Stadtteil zu vergeben, wird das Stadtteilforum gestärkt. Näheres im Projektbogen H.08.001.

### Quartiersfonds

Jedes Jahr wird ein Budget von 25.000 € in den Verwaltungshaushalt eingestellt; bei einer Freigabe der Mittel von 80% im Berichtsjahr standen dem Stadtteil 20.000 € für Projekte zur Verfügung, die von (nichtstädtischen) Einrichtungen, Verbänden, Institutionen und auch Einzelpersonen in Anspruch genommen werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Sanierungsziele für den Stadtteil gefördert werden. Mit diesem Instrument wird das Engagement für den Stadtteil direkt und unmittelbar gefördert. Im Anhang sind die geförderten Projekte des Jahres 2016 aufgeführt.

## Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte

Neben den Wandtafeln zur Geschichte des Stadtteils hat sich die Arbeitsgemeinschaft im abgelaufenen Berichtsjahr intensiv mit der Archivierung und Katalogisierung der vorhandenen Unterlagen beschäftigt. Hierzu war u.a. ein vom Sport- und Sozialdezernat der LHH finanzierter DIN-A3-Scanner sehr hilfreich. Eine studentische Hilfskraft der Universität Hannover unterstützt in vielfältiger Weise.

Im Frühjahr wurde ein Geschichtscafé u.a. mit einem Vortrag über das jüdische Leben sowie im Sommer ein weiterer geführter Rundgang auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede angeboten. Den TeilnehmerInnen wurden dabei interessante Einblicke in die Geschichte des Stadtteils übermittelt. Im November wurde ein selbstgedrehter Film eines Interviews mit Prof. Siegfried Neuenhausen präsentiert, der dessen Schaffen und Werke durch entsprechende Einblendungen dokumentierte. Siegfried Neuenhausen war persönlich zugegen und konnte die speziellen Fragen der ca. 40 TeilnehmerInnen bedienen. An weiteren Filmen und Dokumentationen zur Kunstszene und zur Geschichte Hainholz sowie weiteren Tafeln wird gearbeitet.

## Hainholz-Zeitung

Mit der zwei Mal jährlich erscheinenden Zeitung, die von der Stadt Hannover aufgelegt wird, informieren wir über die wichtigsten Themen aus dem Sanierungsgebiet. Einrichtungen und Projektträger haben hier die Möglichkeit, sich bzw. ihre Einrichtung vorzustellen. Da die Zeitung in alle Haushalte des Sanierungsgebiets verteilt wird, können die aktuellen Themen an eine große Leserschaft vermittelt werden, zumal die wichtigsten Berichte in die türkische und die russische Sprache übersetzt werden. Die Sanierungszeitung kann auch vom Internetportal der Stadt Hannover unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de) heruntergeladen werden.

## Verstetigung

Seit Herausgabe des IHK Hainholz 2015 konnte als weiteres Projekt die Mitfinanzierung der Nachbarschaftsarbeit in der Bömelburgstraße (H 03.001) zumindest für drei Jahre in den städtischen Haushalt aufgenommen werden. Das in der Nachbarschaftsarbeit integrierte Projekt Pico Bello konnte finanziell auf eine breitere Basis gestellt werden, indem einige lokale Wohnungsbau-

träger sich einbringen. Auch das Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz (H 03.002) wurde in den städtischen Haushalt aufgenommen.

Im Oktober 2015 fanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigsten an der Sanierung beteiligten Fachbereiche der LHH zu einem Workshop zusammen, um erste konzeptionelle Überlegungen zur Verstetigung der Sanierungsergebnisse über den Förderzeitraum hinaus zu diskutieren. Die in dem Workshop zusammengestellte Bestandsaufnahme wurde im Jahr 2016 Grundlage für die Ausschreibung zum Beteiligungsprozess mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Einrichtungen, der örtlichen Politik, dem Stadtteilforum, den Gewerbetreibenden, den Künstlerinnen und Künstlern und Initiativen.

Ende 2016 wurde dieser Beteiligungsprozess ausgeschrieben und mittels eines zu beauftragenden Büros soll im Jahr 2017 ein moderierter Prozess in die Wege geleitet werden. Aus diesem Prozess heraus können sich bereits während der noch laufenden Sanierung Bausteine entwickeln, die in dieser Zeit bereits bearbeitet werden.

Der Stadtteil Hainholz wurde als eines von drei niedersächsischen Quartieren im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit unter dem Titel „Gelingende Kooperationen im Sozialraum“ beforscht. Die Fallstudie zu Hainholz wird als wichtige Grundlage für den Dialogprozess ebenfalls zum Verstetigungsdialog herangezogen. Auf der Seite der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. ist die wissenschaftliche Arbeit dokumentiert:

<http://www.lag-nds.de/content/gelingende-kooperationen-im-sozialraum>

<b>Stadtteilforum</b>		<b>H 08.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach Außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der HainhölzerInnen an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Deshalb übernehmen die SprecherInnen des Stadtteilforums zunehmend mehr Verantwortung für die Themensetzung und Durchführung der Sitzungen. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement</p> <p>Perspektivisch: Verstetigung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €. Daneben teilweise finanzielle Unterstützung der Sprechergruppe aus dem Quartiersfonds für Besprechungen und Durchführung des Stadtteilforums.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer Teilnehmerzahl von 15 - 40 Personen. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Diese Sprechergruppe wurde im April 2013 durch das Stadtteilforum in einer Neuwahl bestätigt.</p> <p>Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie mit materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe. Die Unterstützung des Stadtteilforums auch über das Sanierungsende hinaus wird ab 2017 ein wesentlicher Baustein des Dialogprozesses zur Verstetigung sein.</p>	

Quartiersfonds		H 08.002				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung; da in der Regel lediglich 80 % der Mittel freigegeben werden, sind in der Finanzierungsübersicht nur diese Beträge aufgeführt. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.</p> <p>Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet das Stadtteilforum. Vorhaben, die 200 € Fördersumme nicht überschreiten, werden vom Quartiersbüro beschieden.</p>					
Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders					
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen					
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2005 – 2014	2015	2016	2017	2018	
Zusätzliche Mittel d. LHH	242.164 €	20.000€	20.000 €	20.000 €	20.000 €	
Gesamtkosten	242.164 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p> <p>Damit künftig bei sehr kleinen Projekten noch schneller über eine Förderung entschieden werden kann, wurde beschlossen, dass bis zu einer Einzelförderung von 200 € das Stadtteilbüro selbst entscheidet. Ein Beschluss des Statteilforums und/oder der Sanierungskommission ist dann nicht mehr notwendig. Dort wird aber laufend berichtet.</p> <p>Eine Übersicht der geförderten Projekte im Berichtszeitraum befindet sich in der Anlage dieses IHK.</p>					

<b>Lebendiger Adventskalender</b>		<b>H 08.003</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für HainhölzerInnen und BesucherInnen des Stadtteils. Der Lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.				
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz				
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde Hainholz, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Vereine, Gewerbetreibende				
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Quartiersfonds	500 €	500 €	855 €	500 €	500 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.				
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.</p> <p>Verschiedene Maßnahmen (z.B. ein Sammelheft) haben aktuell das Ziel, vermehrt Familien und Kinder zu erreichen. Hierfür wurden gesonderte Mittel aus dem Quartiersfonds bewilligt.</p> <p>Im Dezember 2016 wurde bereits der 14. Lebendige Adventskalender veranstaltet.</p>				

<b>Hainholz-Zeitung</b>		<b>H 08.004</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Herbst 2016 zum 23. Mal erschienen ist, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>				
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Stadteilrunde, GBH, interessierte Bürgerinnen und Bürger				
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Städtebauförderung	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €
Gesamtkosten	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €	12.744 €
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint in der Regel zwei Mal im Jahr. Die Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im Internet sind alle Ausgaben unter <a href="http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation">http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation</a> abrufbar.</p>				

“Hainhölzer Geschichte/n“		H 08.005												
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die AG Stadtteilgeschichte möchte sowohl einen Beitrag zur Stadtteilverschönerung und Weiterbildung leisten, als auch Geschichtsbewusstsein, Identität und Verbundenheit mit dem Stadtteil Hainholz fördern.													
Projektziel:	Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz durch das Medium Stadtteilgeschichte Stärkung der Stadtteilidentität durch gemeinsame Erforschung der Stadtteilgeschichte und Erstellung einer professionell recherchierten und gestalteten Dokumentation zur Stadtteilgeschichte von Hainholz													
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit Interesse an der Geschichte des Stadtteils - unabhängig von Herkunft/Nationalität, Wohndauer und Bildungsabschluss													
Laufzeit (Beginn/Ende)	laufend seit Oktober 2010													
Träger:	AG Stadtteilgeschichte/Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.													
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement Nord, Hainhölzer Gewerbetreibende, Hainhölzer Bürgerinnen und Bürger, ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz													
Kosten und Finanzierung (01.12.16)	<p>Das Projekt lebt wesentlich von den Eigenleistungen und dem Engagement der Beteiligten sowie von Sachspenden/Sachleistungen Hainhölzer BürgerInnen und Gewerbetreibender.</p> <p>Zusätzlich wurden weitere Fördermittel eingeworben:</p> <table border="0"> <tr> <td>Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013</td> <td style="text-align: right;">5.200 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord</td> <td style="text-align: right;">1.600 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden von Hainhölzer Firmen</td> <td style="text-align: right;">700 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales</td> <td style="text-align: right;">2.500 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamt</b></td> <td style="text-align: right;"><b>11.000 €</b></td> </tr> </table>		Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013	5.200 €	Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord	1.600 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €	Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales	2.500 €	<b>Gesamt</b>	<b>11.000 €</b>
Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013	5.200 €													
Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord	1.600 €													
Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €													
Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €													
Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales	2.500 €													
<b>Gesamt</b>	<b>11.000 €</b>													
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Die AG Stadtteilgeschichte trifft sich einmal im Monat. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Schneider, Leibniz Universität Hannover, haben drei Studenten des historischen Seminars das Material katalogisiert. Die digitalen Materialien wurden von einem Studenten in seiner Praktikantenzeit aufbereitet und ein Handbuch für spätere Nutzer erstellt. Mit ihm wurde bis einschl. November 2014 ein Werkvertrag abgeschlossen. Bis Mai 2015 hat dieser weiter ehrenamtlich mitgewirkt. Da das Projekt sehr umfangreich ist und von Laien nur begleitet werden kann, ist man auf fachliche Unterstützung angewiesen. So konnte im September 2015 eine Historikerin zur Mitarbeit gewonnen und mit ihr ein Werkvertrag abgeschlossen werden.</p> <p>Im November 2013 fand eine Ausstellung und Präsentation zur Bürgerschule und im April 2014 eine Präsentation der Hainhölzer Straßen im Rahmen eines Geschichtscafés statt. 2015 wurden im Rahmen des Kultursommers ein Geschichtscafé sowie ein Rundgang über den jüdischen Friedhof Strangriede angeboten. Außerdem wurde im Hainhölzer Bad eine neue Geschichtstafel platziert. Parallel wird an weiteren Wandtafeln gearbeitet sowie das umfangreiche Material ausgewertet und recherchiert. Weitere Ziele sind das Akquirieren ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die Erstellung eines Kalenders und jährlich 1- bis-2-mal ein Geschichts- und Erzählcafé. Langfristiges Ziel ist die Erstellung eines Buches zur Hainhölzer Geschichte mit Zeitzeugeninterviews.</p>													

<b>Pico Bello Hainholz</b>		<b>H 08.006</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteil Hainholz macht an vielen Ecken einen verwaorosten Eindruck: Fallengelassene Kleinabfalle, illegale Sperrmüllablagierungen, durch den Wind verwehte „Gelbe Säcke“, stehengelassene Einkaufswagen usw. beeinflussen das Image von Hainholz in negativer Weise.</p> <p>Im Rahmen des Projektes „Pico Bello Hainholz“ kümmert sich ein Pico Bello Mitarbeiter um die Sauberkeit im Stadtteil. In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilgremien die Vermüllungsschwerpunkte identifiziert und Routen für wöchentliche Kontrollgänge erarbeitet. Der Projektmitarbeiter veranlasst die Beseitigung von „Dreckecken“ und Müllablagierungen durch Ansprache der Eigentümer bzw. der Verantwortlichen, Meldung von Sperr- und Sondermüll bei AHA, Hundekotbeutelspender bestücken, Rückführung von Einkaufswagen und wird bei kleinen Müllansammlungen auch selber tätig.</p> <p>In einem weiteren Schritt wurde in Zusammenarbeit mit den im Stadtteil tätigen Akteuren eine Beratung der Anwohner in punkto Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling und Ressourcenschonung aufgebaut. Besonders wichtig ist die Kooperation mit dem Familienzentrum und den dort beheimateten Rucksackmüttern. Das Projekt zeigt gute Wirkung auf den Stadtteil. Der Pico Bello Mitarbeiter ist im Stadtteil bekannt und wird auch als Ansprechpartner angesehen mit dem man die Müllproblematik erörtern kann.</p>					
Projektziel:	Das Projekt verbessert die Sauberkeit im Stadtteil und damit einhergehend die Wohnqualität.					
Zielgruppe:	Bewohner/innen und Besucher/innen von Hainholz					
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2011 bis 30.11.16; Verlängerung ist beantragt					
Träger:	Miteinander für ein schönes Viertel e.V. - MSV e.V.					
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Nachbarschaftsladen Hainholz, Polizei/Kontaktbeamter, Parkranger der LHH, Stadtbezirksrat Nord, ortsansässige Schulen, GBH, Wohnungsbaugesellschaften im Sanierungsgebiet (Aragon, Meravis)					
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2012	2013	2014	2015	2016	
EU- und Bundesmittel ESF-Programm (Bürgerarbeit) ab 12/14 Jobcenter Region Hannover	25.990 €	22.965 €	22.330 €	11.790 €	10.800 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH			950 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	8.340 €	6.615 €	5.100 €	7.110 €	6.500 €	
Gesamtkosten	34.330 €	29.580 €	28.380 €	18.900 €	17.300 €	
Stand des Verfahrens (31.12.16))	Zum 31.10.14 lief das Bürgerarbeitsprojekt Pico Bello aus. Im Rahmen einer vom Jobcenter geförderten Arbeitsstelle, wurde zum 01.12.14 ein Mitarbeiter, befristet auf zwei Jahre, für das Pico Bello Projekt eingestellt. Es wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Wohnungsunternehmen auszubauen und so das Projekt zu verstetigen; so dass der Mitarbeiter angestellt werden kann.					

Patenschaften für Baumscheiben		H 08.007			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Viele Grünflächen um die Straßenbäume werden von HundehalterInnen als „Toilette“ für ihre Vierbeiner genutzt. Außerdem deponieren AnwohnerInnen häufig die Säcke für das Altpapier und die Umverpackungen auf diesen Flächen. Nicht selten werden auch Einkaufswagen dort abgestellt.</p> <p>Um dies zu vermeiden, ist geplant, dass diese Flächen sukzessive an PatInnen vergeben werden, die dort ein Baumbeet anlegen und betreuen. Damit die Projekte für die Paten und Patinnen kostenneutral bleiben, sollen die Anpflanzungen aus Quartiersfondsmittel finanziert werden.</p>				
Projektziel:	<p>Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze</p> <p>Stabilisierung von Nachbarschaften</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</p> <p>Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten</p>				
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend ab dem Frühjahr 2014				
Träger:	Quartiersbüro Hainholz				
Kooperationspartner:	LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014	2015	2016	2017	2018
Zusätzliche Mittel d. LHH	270 €	587,84 €	309,40 €	500 €	500 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	270 €	587,84 €	309,40 €	500 €	500 €
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Mit einer ersten Anwohnerin wurden zunächst zwei „Baumscheiben“ in der Voltmerstraße bepflanzt. Über diese Aktion wurde in der Sanierungszeitung berichtet, so dass sich ein weiterer Anwohner aus der Schulenburger Landstr. meldete, der auch zwei Baumbeete als Pate übernahm. Ein erneuter Bericht hierzu bewirkte, dass sich ein ortsansässiges Ladengeschäft (türkischer Friseur) meldete, um vor dem dortigen Geschäft ebenfalls ein Baumbeet anzulegen. Ende 2015 hat eine Wohnungseigentümergeinschaft ein viertes Projekt begonnen. Nach Möglichkeit sollen die Baumscheiben entlang der neu gepflanzten Bäume in der Schulenburger Landstraße durch weitere AnwohnerInnen und auch Gewerbetreibende in Patenschaft genommen werden.</p>				

<b>Nachbarschaftskreis Hainholz</b>		<b>H 08.008</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Durch die vermehrten Zuzüge von Asylsuchenden musste die Landeshauptstadt Hannover dazu übergehen, auch städtische Turnhallen vorübergehend mit alleinstehenden männlichen Flüchtlingen zu belegen. Daneben gibt es am Rande des Sanierungsgebietes Hainholz bereits zwei Standorte, in denen Menschen untergebracht sind; hier wohnen teilweise auch (Teil)familien mit Kindern. Es wurde ein Nachbarschaftskreis aufgebaut, der die hierfür entstehenden Unterstützungspotentiale bündelt und die Auswirkungen der Zuzüge für den Stadtteil diskutiert.	
Projektziel:	Unterstützung der Standorte Angebote für die zugereisten Menschen bündeln Angebote an die Zugereisten vermitteln Unterstützung Ehrenamtlicher	
Zielgruppe:	Flüchtlinge und bereits vorher untergebrachte Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2015	
Träger:	Initiator und Koordination: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.	
Kooperationspartner:	ASB, DRK, European Homecare GmbH, Fair Facility Management GmbH, Hochschule Hannover Fakultät V- Diakonie, Gesundheit und Soziales, VHS, VfL Eintracht, Musikzentrum, Stadtteiltrunde Hainholz etc. und diverse Freiwillige	
Kosten und Finanzierung (31.12.16)	Für die Treffen des Unterstützerkreises stellt der Kulturtreff seine Räumlichkeiten und Getränke zur Verfügung. Fördergelder in Höhe von 825 € wurden in 2015 eingenommen.	
Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Im Jahre 2015 wurde ein umfangreiches Angebot für die BewohnerInnen der Unterkünfte durchgeführt, so z.B. Spiel- und Ferienangebote für Kinder, Deutschkurse für Flüchtlinge, Sport- und Kulturangebote, sowie ein regelmäßiges Internationales Café.</p> <p>Die Sporthallenbelegung konnte im Sommer 2016 aufgelöst werden. Eine größere Anlage ist jedoch am westlichen Rand des Sanierungsgebiets geplant; mit der Belegung ist aber erst im Laufe des Jahres 2017 zu rechnen, so dass sich der Nachbarschaftskreis zu gegebener Zeit mit dieser Änderung beschäftigen wird.</p>	

## 3. KOSTEN UND FINANZIERUNG

### Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land insgesamt ca. 13,5 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln bewilligt.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen wurden seit 2007 nicht-investive Städtebauförderungsmittel für das Modellprojekt Bildungsoffensive und die Gründung einer Stadtteilgenossenschaft in Höhe von 415.000 € bewilligt. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagierte, mussten bei Inanspruchnahme 2/3 von der Kommune gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

### EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 3,052 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln wurden wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert. Neben großen Projekten mit Strahlkraft - Stadtteileingang Süd, Grüne Mitte Hainholz mit Familienzentrum und Kulturhaus – wurden in der Voltmerstraße und im Umfeld des Hainhölzer Marktes etliche Maßnahmen umgesetzt, die die Verkehrserschließung und die Verkehrssicherheit in Hainholz erheblich verbessert haben.

### Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es

gelungen 850.000 € für die Sanierung der Sporthalle am Kulturhaus aus dem Investitionspakt zu akquirieren.

## **Stärken vor Ort (SvO)**

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

2009 wurden in Hainholz SvO Projektmittel in Höhe von 40.300 €, in 2010 Projektmittel in Höhe von 86.200 € und in 2011 Projektmittel in Höhe von ca. 90.000 € vergeben. Das Projekt Stärken vor Ort endete für das Sanierungsgebiet Hainholz mit dem Jahr 2012.

## **Mittel des Sozial- und Sportdezernats (Dezernat III)**

Die Stadt Hannover setzt seit Beginn des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ auch kommunale Mittel ein, um die soziale und kulturelle Infrastruktur in den Gebieten zu verbessern und nachhaltig zu stärken. Die Mittel stehen im Haushalt des Fachbereichs Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung, zur Verfügung. In der Vergangenheit wurden die Gebiete Vahrenheide-Ost und Mittelfeld aus diesen Mitteln gefördert, aktuell sind neben Hainholz die Gebiete Stöcken, Sahlkamp-Mitte und Mühlenberg im Programm.

Für Projekte und Zuwendungen im Gebiet Hainholz wurden im Zeitraum von 2001 bis 2016 rund 1,63 Mio. € eingesetzt. Über das Quartiersmanagement des Fachbereichs Soziales werden in Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen, Initiativen und anderen Akteuren des Stadtteils Projekte, Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die aus den Mitteln finanziert werden.

## **BIWAQ III – AktionsraumNORD**

im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) läuft das hannoversche Projekt „AktionsraumNORD“, das in Hainholz, Stöcken, Sahlkamp-Mitte und Vahrenheide-Ost durchgeführt wird. BIWAQ III wird seit Juni 2015 mit insgesamt 1,9 Mio. € bis Ende 2018 gefördert.

Erfahrene Träger arbeiten in sieben Teilprojekten direkt in den Wohnquartieren und richten sich an Langzeitarbeitslose über 27 Jahre, in Hainholz sind dies Pro Beruf und der MSV e.V. Zudem soll die lokale Ökonomie mit diesem Programm gestärkt werden, hier ist das Gewerbemanagement NORD aktiv.

## Wohnraumfördermittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Fördergebiet Hainholz folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Neubau von Mietwohnungen allgemein
- Mietwohnraumförderung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen
- Modernisierungsmaßnahmen
- Eigentumsförderung

Für Vorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher Wohnraumfördermittel bewilligt worden:

- für den Neubau ca. 3,5 Mio. € (Landes- und städtische Mittel)
- für Modernisierungsmaßnahmen ca. 4,1 Mio. € (Landesmittel)

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in unterschiedlichen Programmen vergeben.

## 4. ANHÄNGE

### 4.1. VERZEICHNIS DER PROJEKTE IM IHK 2016

#### 4.1.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung

01.001	Belegrechte, Belegungsbindungen	Seite 20
01.002	Gebäudemodernisierung	Seite 21
01.003	B-Plan 1818-Voltmerstraße/Schmedesweg	Seite 23
01.004	Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt	Seite 24
01.005	Hainhölzer Markt Süd	Seite 25

#### 4.1.2. Lokale Ökonomie

02.001	Verein Unternehmer für Hainholz e.V.	Seite 28
--------	--------------------------------------	----------

#### 4.1.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

03.001	Nachbarschaftsarbeit	Seite 33
03.002	Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz	Seite 34
03.003	Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz	Seite 35
03.004	Gemeinsam Essen in Hainholz	Seite 36
03.005	Umnutzung und Modernisierung des Hausmeister- hauses (Voltmerstraße 32)	Seite 37
03.006	Das soziale Café	Seite 38
03.007	Aufbau einer mobilen Hörbuchbibliothek	Seite 47

#### 4.1.4. Bildung und Qualifizierung

04.001	Youth City Hainholz 2016	Seite 42
04.002	Migranten für Agenda 21	Seite 43

#### 4.1.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte

05.001	Straße Hainhölzer Markt	Seite 50
05.002	Erneuerung Turmstraße/Hüttenstraße	Seite 51
05.003	Ausbau der Schulenburger Landstraße	Seite 52
05.004	Erneuerung Fenskestraße	Seite 53

#### 4.1.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

06.001	Spielplatz Bnnenbergstraße	Seite 56
--------	----------------------------	----------

06.002 Spielplatz Am Hopfengarten Seite 57

#### 4.1.7. Stadtteilkultur

07.001 Hainholz macht auf Seite 61

07.002 Hainhölzer Teegarten Seite 62

#### 4.1.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Verstetigung

08.001 Stadtteilforum Seite 66

08.002 Quartiersfonds Seite 67

08.003 Lebendiger Adventskalender Seite 68

08.004 Hainholz-Zeitung Seite 69

08.005 „Hainhölzer Geschichte/n“ Seite 70

08.006 Pico Bello Hainholz Seite 71

08.007 Patenschaften für Baumscheiben Seite 72

08.008 Nachbarschaftskreis Hainholz Seite 73

## 4.2. ECKDATEN ZUR SANIERUNG

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon-Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Stadtteilerunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bisher 13,5 Mio. € von ca. 22 Mio. € (Gesamt- rahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> <li>• ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere</li> </ul> <p>Kommunale Mittel „Soziale Stadt“ im Sozial- und Sportdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2001 bis 2016: 1.630.000 €</li> </ul> <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 € unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 - 95 %)</li> <li>• Gesamtmittel 2005-2016: 242.164 €</li> </ul> <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2003 - 2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)</li> <li>• 2007 - 2013: 3.050.000 € EFRE</li> <li>• 2009 - 2011: 216.000 € „Stärken vor Ort“</li> </ul> <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ)</li> <li>• 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt</li> <li>• 2011: 850.000 € Investitionspakt</li> </ul>

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48,6 ha
Einwohneranzahl (31.12.2016)	7.425 Menschen
Sozialstruktur (31.12.2016)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,5 % / 15,3 % Stadt Hannover 18 – 60 Jahre 65,3 % / 60,7 % Stadt Hannover über 60 Jahre 18,2 % / 24,0 % Stadt Hannover
○ Migrationshintergrund	insgesamt 51,7 % / 29,3 % Stadt Hannover 0-17 Jahre 76,2 % / 47,7 % Stadt Hannover ca. 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	11,6 % / 7,0 % Stadt Hannover
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	31,5 % / 15,6 % Stadt Hannover
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel/Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr. öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße
○ Gebäudestruktur	gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/IV	Stadtbahnlinie 6, zwei Hochbahnsteige, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen viele frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	vier Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde, Außenstelle der VHS
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; davon 467 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen

\* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.

## 4.3. ALLGEMEINE SANIERUNGSZIELE

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

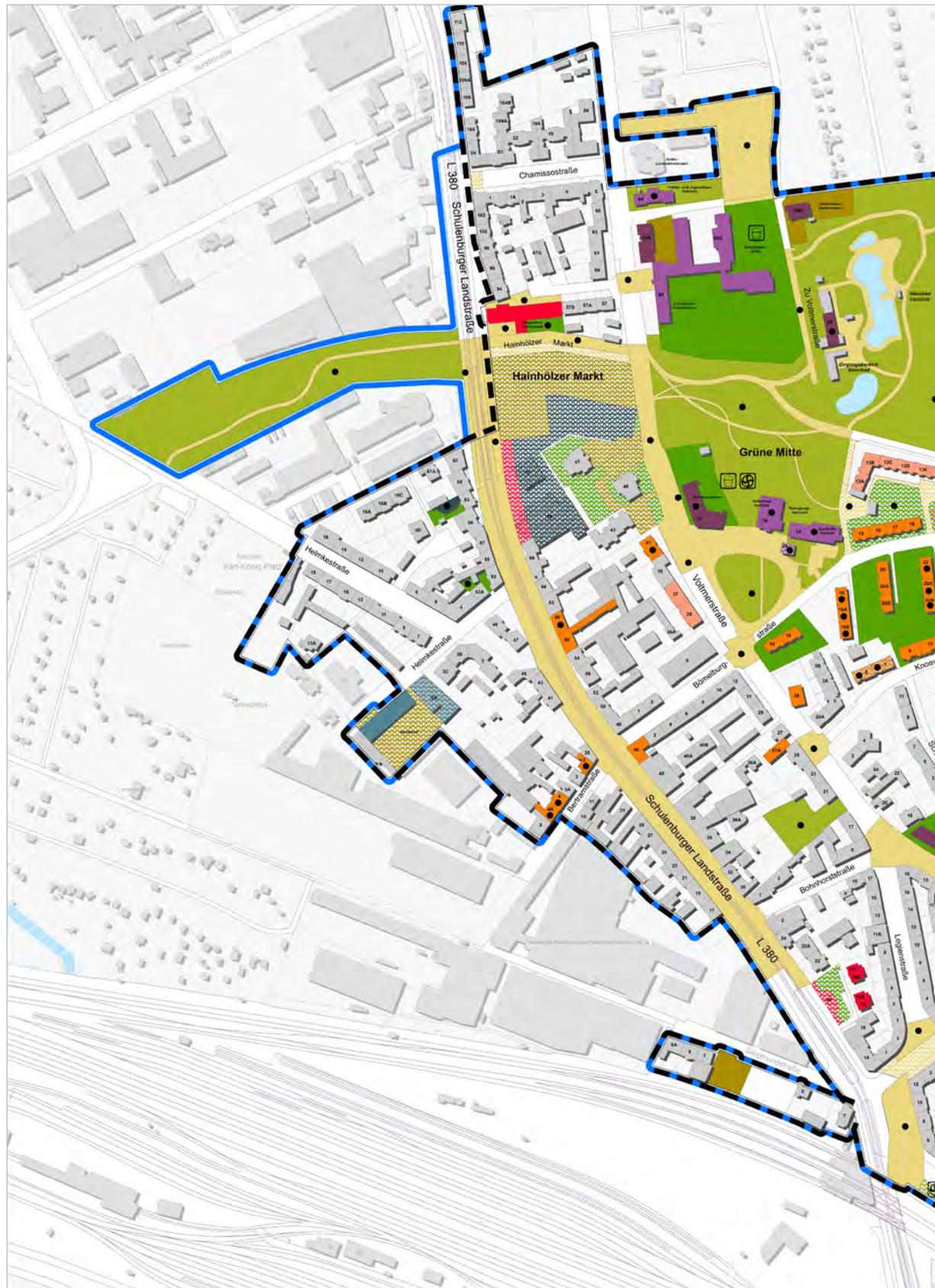
- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung/Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

- Aufwertung der Schulenburger Landstraße durch die Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistung in der Schulenburger Landstraße und am Hainhölzer Markt
- Weiterentwicklung und Komplettierung des Bömelburgviertels in Zeilenbauweise und gestalterische Neuordnung der wohnungsnahen Freiräume

## 4.4. GEFÖRDERTE PROJEKTE AUS DEM QUARTIERSFONDS HAINHOLZ

Geförderte Projekte 2016:	Migrantinnen erzählen und kochen	500,00 €
	Stillcafé Familienzentrum	480,00 €
	Beleuchtungswartung Figurinen	52,15 €
	Zelte und Bänke für Veranstaltungen	3.060,00 €
	Starkes Hainholz, Präventionstag 2016	130,00 €
	Internationaler Frauentag	50,00 €
	Kulturtreff, Hainholz macht auf	990,00 €
	Qualifikation Gedächtnistraining	512,00 €
	Unternehmerverein, Beleuchtung Figurinen für 10 Jahre	521,50 €
	Abschlussveranstaltung Gewerberundfahrt	500,00 €
	Kindersommerfest	700,00 €
	Gemeindefest Kirche	190,00 €
	Ausstellung „Aktiv im Dunkeln“	805,00 €
	Aktion Janun e.V., Abfallbehälter	990,00 €
	5 Jahre Mittagstisch	850,00 €
	20 Kartons Hundekotbeutel	309,40 €
	Migranten für Agenda 21, Dialogveranstaltung	150,00 €
	Kühltheke für das Café	200,00 €
	Theaterstück zur Toleranz	770,00 €
	Lebendiger Adventskalender	355,00 €
	Stromkosten Figurinen	83,56 €
	Stromkosten Kunstpavillon	200,00 €
	Wir spielen Theater	900,00 €
	Umsetzen einer Parkbank	165,00 €
	Laternenumzug	350,00 €
	Veranstaltung Urbane Freiräume	30,00 €
	Theatergruppe	980,00 €
	Fest Spielplatz Bunnenbergstraße	102,68 €
	Schlussrechnung Figurinen	48,05 €
	Werft 64, Lebendiger Adventskalender	120,00 €
	Stromanschluss Teegarten	3.000,00 €
	Zwei große Zelte für Veranstaltungen	1.672,00 €
Druckkosten Lebendiger Adventskalender	355,00 €	
VfV Hainholz, Adventsfeier	127,24 €	
<b>Summe (Freigabe 80% + Mittelrückfluss aus 2015)</b>	<b>20.248,92 €</b>	

## 5. MASSNAHMENPLAN



## SANIERUNGSGEBIET HAINHOLZ

### Maßnahmenplan

- Maßnahmen mit Förderung
- ▨ Maßnahmen in Vorbereitung/Durchführung
- ⊞ Spiel-/Bolzplatz
- ▨ Gebäudeabriss
- ▬ Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes EFRE-Förderung
- ▬ Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung

#### Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

- ▨ Straßen/Wege/Plätze
- ▨ Grünflächen

#### Private Frei- und Grünflächen

- ▨ Wege/Plätze/Parkplätze
- ▨ Grünflächen

#### Soziale Infrastruktur

- ▨ Umnutzung/Neugestaltung
- ▨ Neubau

#### Wohnen

- ▨ Gebäudemodernisierung
- ▨ Teilmodernisierung
- ▨ Neubau

#### Gewerbe

- ▨ Neugestaltung
- ▨ Neubau



Maßstab 1:2.000

Stand September 2016

Basidaten: Stadtkarte 1:1.000  
© LH Hannover - Geoinformation



Landeshauptstadt Hannover  
Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung  
Bereich Stadterneuerung und Wohnen  
O.E. 61.41











Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

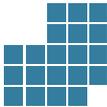


Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Landeshauptstadt **Hannover**



**BIWAQ**



**ExWoSt**